en

Festwochen

JOH | NN STR S

DIE FL RMAUS

OREI AU

TEXT N . MEILHAC UN
NER UND RICH

EINGERICHTET VON JÜRGEN FLIM

STRAUSS FLEDERM. T

LÉVY
. HAD ENÉE

S

REIHENFOLGE DER MUSIK NUMMERN

ERSTER AUFZUG

Nr. 1. [redacted] das entflattert ist (Alfred. [redacted]linde)
Nr. 2. [redacted]
Nr. 3. *Duett*. Komm mit mir zum Souper (Eisenstein. Falke)
Nr. 4. *Terzett*. So muß allein ich bleiben (Rosalinde. Adele. Eisenstein)
Nr. 5. *Finale*. Trinke, Liebchen, trinke schnell (Alfred. Rosalinde. Frank)

ZWEITER AUFZUG

Nr. 6. *Entreakt und Chor*. Ein Souper heut uns winkt
Nr. 7. *Couplet*. Ich lade gern mir Gäste ein (Orlofsky)
Nr. 8. *Ensemble*. Ach, meine Herrn und Damen (Orlofsky. Adele. Eisenstein. Falke. Chor)
Couplet. Mein Herr Marquis (Adele)
Nr. 9. *Duett*. Dieser Anstand, so manierlich (Rosalinde. Eisenstein)
Nr. 10. *Csárdás*. Klänge der Heimat (Rosalinde)
Nr. 11. *Finale*. Im Feuerstrom der Reben (Rosalinde.
Adele. Ida. Orlofsky. Eisenstein. Falke. Frank.
Chor)

DRITTER AUFZUG

Nr. [redacted]isenstein. . *Entreakt*
Nr. . *Melodram* (Frank)
Nr. . *Couplet*. Spiel ich die Unschuld 'vom Lande (Adele)
Nr. [redacted]. Ich stehe voll Zagen (Rosalinde. Eisenstein. Alfred)
Nr. 16. *Finale*. O Fledermaus, o Fledermaus (Rosalinde. Adele. Ida. Orlofsky. Eisenstein.
Alfred. Falke. Frank. Chor)

PERSONEN

Gabriel von Eisenstein, Rentier
Rosalinde, seine Frau
Frank, Gefängnisdirektor
Prinz Orlofsky
[illegible]fred, sein Gesangslehrer
Falke, Notar
Blind, Advokat
Adele, Rosalindes Kammerjungfer
Ida, Adeles Schwester
Frosch. G[illegible]
Iva[illegible]
Vier[illegible]Diener
Ein[illegible]er (stumm[illegible]

Drittel des[illegible]hrh. 19. Ja[illegible]

der Handlung: Badeort in de[illegible]ner großen Stadt.

Zeit. *Drittel des 19. Jahrh[illegible]*

Stunden.

Uraufführung: 5. April 1874 im Theater a[illegible]n.

OUVERTÜRE

(Allegro vivace A-Dur $^{4}/_{4}$ alla breve)

Schlafzimmer mit Mittel- und Seitentüren im Hause Eisensteins.

UFTRITT

Nr. 1. Introduktion

schläft noch. Von außen ertönt der Gesang Alfreds.

A l f r e d. Täubchen, das entflatt
Stille mein Verlangen
Täubchen, da
Laß dich wieder fangen!
Täubchen, ho
Komm, o kom

ß dich wie
ubchen, ho

Ho ıde! ıer Gnäd'ge
inem offen von deine annektierer
Ka nnst du dir eine T n, iere
Was schreibt meine Schwester Ida?
Die ist nämlich beim Ballett...
(*Aus dem Briefe lesend.*)
"Wir sind heut auf einer Villa,
W t flott und nett
y, der reich
nd dort ei

wo Rh. 1
+ wo bei

Kannst du dir eine Toilett ıer Gnäd'gen
annektieren

Und elegant dich präsent

So will ich gern dich ein dort führen.
Mach dich frei nur, und ich wette,
Daß wir gut uns amüsieren.
Langeweile gibt es nie da!"-
So schreibt meine Schwester Ida.
Ach, ich glaub's, ich zweifle nicht,
Wär' gar zu gern von der Partie;
Doch recht schwierig ist die G'schicht' –
Könnt ich nur fort, wüßt ich nur wie?
[illegible] ich jenes Täubchen wär',
Fliegen könnte hin und her,
Mich in Wonne und Vergnügen
In dem blauen Äther wiegen!
Ach, warum schufst du, Natur,
Mich zur Kammerjungfer nur?

A l f r e d (*singt von außen*). Täubchen, das entflattert ist,
Stille mein Verlangen ...
[illegible] (*rasch*). Was ist denn das?

A l f r e d (*fortfahrend*). Täubchen, das ich oft geküßt,
Laß dich wieder fangen!

A d e l e. Schon wieder?

A l f r e d. Sehnsuchtsvoll gedenk ich dein,
Holde Rosalinde!

ZWEITER AUFTRITT

[illegible]ann Adele.

R[illegible]e ich oder wach ich...?
Alfred, er, der mich vor vier Jahren anbetete, als ich noch frei war! Ich habe ihn gleich erkannt an seinem Tenor. Nur ein Tenor kann so keck sein, und nur ein kecker Mensch kann so Tenor singen! Er wagt es, hier vor dem Hause meines Gatten mich durch sein hohes A zu kompromittieren!

A d e l e . Gnädige!
Gnädige, meine arme Tante ist so krank!

R o s a l i n d e (*für sich*). Sicher hält er mich für treulos, glaubt vielleicht, ich liebe einen anderen, ich habe aber doch bloß geheiratet.

1b

, der vc erelen Jair vi(*jäglicher*). Gnädige, meine arme Tante
plötzli scnierher:ch l urlohren sp s aus Wien verschwar ıd,
e l e (*sA d ıchzenchlı*

er, der vor vielen Jahren spurlos aus Wien verschwand,
so plötzlich hierher?
A d e l e (*schluchzend*). Gnädige Frau, meine arme Tante
ist so krank!

R o s a l i n d e. Wer ist krank?
A d e l e. Meine Tante!
R o s a l i n d e. Deine Tante?
A d e l e. Meine Tante!
Es ist doch die Pflicht
einer guten Nichte, ihre arme Tante zu besuchen und
zu fragen: „Wie geht's? Wie befinden Sie sich? Noch
immer fidel und munter?“
R o s a l i n d e. Deine arme, kranke Tante?
A d e l e. ich bitte Sie, mir freien Ausgang zu gewähren.
R o s a l i n d e. Unmöglich!
A d e l e. Unmöglich?
R o s a l i n d e. Unmöglich. Hast du denn ver-
gessen, daß mein Gemahl heute seine fünftägige Ar-
reststrafe antreten muß? Heute muß er sich stellen, sonst
wird er gestellt. ~~Kruzitürken nochamal~~.
A d e l e. Nicht?
R o s a l i n d e. Nein, nicht.
A d e l e. O meine arme, arme Tante! So darf ich
dich nicht mehr wiedersehen auf Erden? Eine solche
Tante wie diese Tante - noch keine Nichte Tante

Nr. 1a Ende der Introduktion

A d e l e. Ach, ich darf nicht hin zu dir,
Und du sehnst dich so nach mir,
Deiner heißgeliebten Nichte.
Gar zu traurig ist die G'schichte!
Ach, warum scheut die Natur
Mich zur Kammerjungfer nur?

R o s a l i n d e. Nein, du darfst heut nicht zu ihr,
Und wenn sie sich auch sehnt nach dir!
Wohl traurig klingt die G'schichte
Von der geliebten Nicl
Ja, warum schuf die N
Dich zur Kammerjung
A d e l e (*schluchzend ab*).

DRITTER AUFTRITT

Rosalinde.

R o s a l i n d e (*allein*). Ich kann sie ja nicht entbeh- [redacted] ich nicht allein bleiben darf, wenn mein Mann in der Tat seine Strafe antreten muß.
(schläft ein).

VIERTER AUFTRITT

Rosalinde. Alfred.

R o s a l i n d e *(schlafend)*. Himmel! Alfred!
A l f r e d (*vortretend*). Warum denn nicht: mein Alfred?
R o s a l i n d e. Mein Herr, ich bin verheiratet!
A l f r e d. Das geniert mich nicht!
R o s a l i n d e. Aber [redacted] itte Sie, entfernen Sie sich!
A l f r e d. Ich bin ja [redacted] mmen, um mich zu entfernen!
R o s a l i n d e. Ich b[redacted], verlieren Sie sich!
A l f r e d. [redacted] Bedingung, daß ich wiederkehren darf, we[redacted] ahl brummt. Schwören Sie mir, daß Sie mich empfangen werden, wenn Sie Strohwitwe sind. (*Theatralisch.*) Schwöre!
R o s a l i n d e. ... ich schwöre!
A l f r e d [redacted] ich gehe! (*Bleibt st*
R o s a l i n d e (*ungeduldig*).Sie [redacted] r nicht. Leben Sie wohl!
A l f r e d (*singt*). Kei [redacted] dersehen! Bald bin ich wieder [redacted]

1. Aufzug. 4. Auftritt

nicht singe em hohsein

FÜNFTER AUFTRITT

Rosalinde erwachend.

R o s a l i n d e. Oh, wenn er nur
wollte! Der süße T[illegible] *Arm,*
O Schicksal, Schicksal, warum hast du mir das
angetan? Oh, wenn er wüßten, welche Verantwortung
sie auf s[illegible] *chläft wied*

B l i n d. N[illegible]tatt e i n.
E i s e n s t[illegible]ch sHat's n

SECHSTER AUFTRITT

Rosalinde. Eisenstein. Blind. Aktenstöße unterm Arm, Augengläser[illegible]ke.

[illegible]er H d e. D[illegible]
[illegible]s a l i n K o ich Das ist n[illegible] Terzett
[illegible]i n d. B l D u w e i n. D[illegible]
[illegible]s e n s t E i Was n d e. W[illegible]*eten*).
Nein, mit solchen Advokaten
Ist verkauft man und verraten;
Da verliert man die Geduld!
R o s a l i n d e. Nur Geduld!
B l i n d. Nur Geduld!
E i s e n s t e i n. Statt daß jetzt die Sach' be[illegible]
Hat's noch schlimmer s[illegible]
Und daran ist er nur sc[illegible]
B l i n d. Wer ist schuld?
R o s a l i n d e. Der i[illegible]chuld?
E i s e n s t e i n. Ja, i[illegible]ld!
R o s a l i n d e. Der Herr Notar?
B l i n d. Das ist nicht wahr!
E i s e n s t e i n. Du wirst schon sehn!
R o s a l i n d e. Was ist geschehn? Erkläre dich!
E i s e n s t e i n. So höre mich!
B l i n d. N[illegible]ill ich verteid'gen mich!
E i s e n s t[illegible]aren Sie sich diese Müh!
[illegible]nicht zu verteid'gen!
B l i n d. Mir scheint, Sie wollen mich beleid'gen?
R o s a l i n d e. Nur ruhig Blut! Warum die[illegible]
E i s e n s t e i n. Der Herr Notar schwatzt w[illegible]
B l i n d. Herr Eisenstein fing an zu schrein[illegible]
E i s e n s t e i n. Sie stottern ja bei jedem W[illegible]

---

1. Aufzug, 6. Auftritt

B l i n d. Sie schimpfen ja in einem fort.
E i s e n s t e i n. Sie krähen wie ein Hahn!
B l i n d. Sie sind ein [redacted]
E i s e n s t e i n. Sie sind ein Dummrian!
B l i n d. Sie sind sehr inhuman!
E i s e n s t e i n. Sie reden lauter Lebertran
Und drehn sich wie ein Wetterhahn!
B l i n d. Sie rasen wie im Fieber[redacted]
Und kollern wie ein Pu[redacted]
R o s a l i r[redacted]e dein Organ,
Es sei nun abgetan.
(*Zu Blind.*) Das beste wär, Sie gehn hinaus,
Sonst wird noch ein Skandal daraus!
E i s e n s t e i n. Ja, sie hat recht! Gehn Sie hinaus,
Sonst wird noch ein Skandal daraus!
B l i n d. Nein, diesen Ton hält man nicht aus.
Ich gehe schon, ich geh hinaus! (*Ab.*)
R o s a l i n d e. Beruh'ge endlich diese Wut.
Verurteilt bist du; nun denn - gut!
Ergib dich drein, und nach fünf Tagen,
Schon nach fünf Tagen ist die G'schichte abgemacht.
E i s e n s t e i n. Fünf Tage sagst du? Jetzt sind's gar acht!
Man hat mir drei dazugeschlagen.
So weit hat's dieser Mensch gebracht!
Noch heute soll ich stellen mich.
Und komm ich nicht, so holt man mich!
R o s a l i n d e. Das ist zu stark, das muß ich sagen.
E i s e n s t e i n. Nicht wahr?
R o s a l i n d e. - Ach, mein armer, armer Mann,
Noch heute also mußt du dran?
Was kann ich dir zum Troste sagen?
[redacted]ie soll ich das ertragen?
E[redacted]i n. Ach, mit solchen Advokaten
Ist verkauft man und verraten!
Da verliert man die Geduld!
R o s a l i n d e. Und daran ist der nur schuld!
B l i n d (*tritt wieder ein*). Wer ist schuld?
R o s a l i n d e. Sie sind schuld!
E i s e n s t e i n. Der ist ganz allein nur schuld!

B l i n d. Wenn Sie n[redacted]
Prozessiere[redacted]
kann:
Rekurrieren, appellieren, reklamieren, [redacted]
Revidieren, rezipieren, subvertier[redacted]
Devolvieren, insolvieren, protestieren,
Liquidieren[redacted]en, extorquieren,
[redacted]ren, exkulpieren,
[redacted]en, konzipieren ...

R o s a l i n d e, E i s e n s t e i n.
Hören Sie auf, es ist genug!

B l i n d. Und Sie müssen triumphieren!

R o s a l i n d e. Ob Sie Berge von Papieren
Auch dabei zusammenschmieren,
Doch Sie werden schließlich sich blamieren
Ja, ach ja, blamieren!

E i s e n s t e i n. Wenn Sie jetzt nicht retirieren,
Muß ich Sie hinausbugsieren
Und vielleicht noch schließlich attackieren!
[redacted] hinausbugsieren!

B l i n d. Rekurrieren, appellieren, reklamie[redacted]
Revidieren, rezipieren, subvertier[redacted]
Devolvieren, involvier[redacted]
[redacted]iquidieren, exzerpier[redacted]
Ja, Sie werden triumphieren,
Triumphieren sicherlich!

R o s a l i n d e. Ach, mit solchen Advokaten
Ist man übel oft beraten,
Und fürwahr, man braucht Geduld.
S[redacted]
U[redacted]

E i s e n s t[redacted]

E i s e n s t e i n. Nein, mit solchen Advokaten
Ist verkauft man und verraten
Und verliert man die Geduld.
Statt daß jetzt die Sach'[redacted]
[redacted]

---

1. Aufzug, 6.Auftritt

rmen Advo

danken.
ei ... rei...

achtragen,
esperrt wer

will Ihn
einmal r
Sie aber
Eisenst

die eh, ist

Blind. G

SI

ätestein. Sp

iedß gesch

Doch einst? D

ank!
Löwen" und

Blind. katen
raten,
Dazu braucht man vie
Statt daß je
Hat's noch
ndet,
(zu Eisenstein) sind Sie nur schuld!

Rosalinde (*spricht*). Also noch verschärft die Strafe? Statt fünf Tage – auf acht Tage!

Eisenstein. Das habe ich diesem Herrn Dr. Stotter – bock zu danken.

Blind. Rei ... rei... reizen Sie mich nicht! S'e allein haben durch Ihr Benehmen die Richter erbittert und mich obendrein ko ... ko ... - konfus gemacht. Aber ich will Ihnen nichts nachtragen, und wenn Sie wieder einmal richtig eingesperrt werden sollen, vertret ich Sie abermals!

Eisenstein *(richtet Pistole auf Blind)*.

Blind. Geh, ist die ge- ge-...Ich geh scho

SIEBENTER AUFTRI

Rosalinde. Eisenstein. Später Adele.

Rosalinde. Mein armer Gabriel! Acht
und heute noch!
ein. Heute noch! (*Si*
le komm z
it verweint
fehlen?
? fehlen
isenstein. Du we
stéisen
adele (*sc*
(*sa* d e l e
osalin
E
sterbenskrank!

Eisenstein. Eile jetzt in den "Goldenen Löwen" und bestelle ein delikates Souper. Was gut und teuer ist, Champagner! Man kommt ja ganz aus der Übung!

Adele. He
A
nicht um mich, Adele? .
Tante!
sterbenskrank!

AUFTRITT

Rosalinde. Eisenstein. Dr. Falke.

E i s e n s t e i n. Na, net, weg, den brauch i net.
(*sehr heiter*). Mein Kompliment, schönste aller
! Ich gratuliere von Herzen, daß Sie den Ty
werden.

R o s a l i n d e. Aber Herr Doktor!
Keine schlechten Witze mehr, lieber Doktor! (*Ab.*)

F a l k e (*ihr nachrufend).* Gute, liebe Gnä
Gute!

R o s a l i n d e. Die kenne ich schon.

R AUFTRITT

ein. Falke.

F a l k e (*Leiser zu Eisenstein.*) Ich komme, dich zu einem fürstlichen Souper mit den reizenden Koryphäen der Oper einzuladen.

E i s e n s t e i n. Bist duverrückt? Meine Strafe!.

F a l k e. Die kannst du morgen antreten. Heute gehst du mit mir zu Orlofsky.

E i s e n s t e i n. Orlofsky?

F a l k e. Den jungen russischen Damen findest du dort, Damen!

E i s e n s men? Der

F a l k e. Aber! Die schöne Elite, einige vom Nachwuchs, süße Ratten... und der Prinz hat mich dringend ersucht, einige jung Lebemänner einzuladen.

E i s e n s t e i n. Junger Lebem

F a l k e. Und immer mit den tollsten Einfällen! Wie vor drei Jahren, als wir den St. Pölten den Maskenball besuchten.

E i s e n s t e i n. Ich: Papillon, du: Fledermaus. Ha-
ha! ch? (*lacht sich krank)* Das war e
us der Tasche,läßt sie

3

F a l k e. Nicht für die Fledermaus.
Man behauptet, daß du mit dieser niedlichen
Repetieruhr alle Mädls rumkriegst. Du sie
doch jeder...
E i s e n s t e i n. ...ja, doch bek eine!
Bin ich blöd?
(Lacht.)
F a l k e. Also mein lieber Papillon?

Nr. 3. Duett

F a l k e. Komm mit mir zum S
Es ist ganz
Eh du in der stillen Kammer
Laborierst am Katzenjammer,
Mußt du dich des Lebens freun,
Ballerinen chwingt,
In den bler Toiletten,
Fesseln dic enketten,
Wenn die L ika lockend klingt.
Freundchen, glaub mir, das verjüngt!
Bei rauschenden Tönen im blendenden Saal
Mit holden Sirenen beim Göttermahl,
Da fliehen die Stunden in Lust und Scherz,
Da wirst du gesunden von allem Schmerz.
s Gefängnis nicht schädlich sein,
was tun,. dich zu zerstreun.
Siehst du das ein?
E i s e n s t e i n. Das seh ich ein. –
Doch meine Frau, die darf nichts wissen.
F a l k e. m Abschied zärtlich sie küssen,
Sagst: Lebewohl, mein süßes Kätzchen!
E i s e n s t e i n. Nein, nein! Mein Mauserl, sage ich,
atze schleich ich selbst
Aus dem Hause mich.
F a l k e. Denn als Katze schleichst du selbst
Aus dem Hause dich. –
Und während sie schläft ganz fest,
Gehst du statt in deinen Arrest
Mit mir zu dem himmlischen Fest

1. Aufzug, 9. Auftritt

E i s e n s t e i n. Mit dir zu dem himmli
F a l k e. Ich führe dich als Fremden ein,
re schon er
„Marqui sollst dort du sein.
So wird önnen.
Willst d nnen, g ... boti
E i s e n s t e i n. Ach, ich wäre schon erbötig ...
F a l k e. Du mußt!
E i s e n s t e i n. Wenn nur...
F a l k e. Du mußt dir's vergönnen,
Zur Gesundheit ist's ja nötig!
E i s e n s t e i n. Ja, ich glaub, du hast recht.
Die Aus t schlecht!
E i s e n I. Soll dir d is nicht schädlich sein ...
E i s e n s t e i n.
Soll mir das Gefäng er kann wi chädlich sein ...
B e i d e. ...Mußt du (Muß ich fel mit deir , dich (mich)
F a l k e. So kommst du? er uns heut zu zerstreunt!
E i s e n er kann widerstehn? Ja, ich bin dabei.
F a l k e fel mit deiner Leimsiederei!
B e i d e e winkt,
Wie noch gar keins dagewesen:
Schöne Mädchen, auserlesen,
Zwanglos man dort lacht und singt.
Lalalala...

(Beide tanzen lustig durchs Zimmer, wäh linde eintritt.)

ZEHNTE le lina

R o s a l denn h
linde. linde.
Champagn

R o s a l i n d *blickt erstaunt auf die Tanzenden*). Was ist denn hier los?
E i s e n s t e i n. Der Doktor hat mich getröstet.
F a l k e. Schwierig, aber ich habe es geschafft!
s t e i n. Jawohl, ich gehe jetzt fröhlich in den , zu Wasser und Brot!
eso?
F a l k e. Gnädige Frau...

, 10. Auftritt

Es ist spät, und ich muß dem Gefängnis-
direktor, Herrn Frank, ja noch seinen neuen Hausgenossen
anmelden. Ich erwarte dich dort! Alter Papillon! (*Ab.*)

E i s e n s t e i n *(ruft ihm nach).* Fledermaus! Meine Empfehlung!
Auch an die Ratten!

ELFTER AUFTRITT

Rosalinde. Eisenste

R o s a l i n d e. Ratten ? Oh Gott!

E i s e n s t e i n. Ja Ratten im Kerker!

R o s a l i n d e. Ratten im Kerker? Arme Maus!

E i s e n s t e i n. Es ist Zeit, an meine Toilette
zu denken.

R o s a l i n d e. Arme Maus! Toilette fürs Gefängnis?

E i s e n s t e i n. Natürlich! Bin ich ein Lump? Ein Strizzi?
Oder ein Herr aus den feinsten Kreisen? (*Ab.*)

ZWÖLFTER AUFTRITT

Rosalinde. Später Adele.

R o s a l i n d e *(allein).* Der Mann ist ja wie neu! Nanu! Er
freut sich ordentlich, eingesperrt zu werden. Was mach ich
denn mit dem Alfredo?

A d e l e *(bringt auf einer Platte einen Wil*
mit einem Rosenbukett im Rüssel). Der ,
diesen wilden Schweinskopf.

R o s a l i n d e. Und du hast das Ungeheuer angenommen?

A d e l e. Freilich,der Löwe hatte ja sonst nix!

R o s a l i n d e. Nun, wie befindet sich denn deine alte
Arme kranke Tante?

A d e l e. I nu... so so!

R o s a l i n d e. So, so? So, so! Ich gebe dir den Urla
Fragezeichen.

A d e l e. Wahrhaf
pardo
R o s a l i n d e. Adele!
DREIZEHNTER AUF
t sich).
Rosalinde , parfümier
E i s e n s t e i n (*in Balltoilette t sich).*
R o s a l nge Balltoi
den Kerker? Nicht schlecht! Unbestreitlich. on dem Bar., Meine te
Kabel des Rüs
E i s e n s t e i n. *(bemerkt das*
Schweinskopfes) erlauben s
E i s e n s t e i n. Es
R o s a l i n d e. Und was geschieht mit dem Baron
Schweinskopf?
E i s e n s t e i n *(sich ausbreitend).*, Meine teure
osalinde!
R o s a l i n d e *(bewegt in seine Arme stürzend).* Mein
armer Gabriel! Lebe wohl! Mein armer Gabriel!
E i s e n s t e i n. Lebe wohl! Süße Träume mögen dich
umgaukeln, während ich die ganze Nacht ruhelos
wachen und mit den Ratten soupieren werde

Nr. 4. Terzett

R o s a l i n d e. So muß allein ich bleiben
Acht Tage ohne dich?
Wie soll i hreiben
Mein Leid so fürchterlich?
Wie werd ich es ertragen,
Daß mich mein Mann verließ?
Wem soll mein Leid ich klagen
O Gott, wie rührt mi
Ich werde
Die leere Tasse seh

Kann ke dir winken.
Aus Jam
Ihn schwarz und bitter trinken! - Ach!
E i s e n s t e i n. O Gott, wie rührt mich dies!
A l l e d r e i. O Gott, wie rührt mich dies!
O je, o je, wie rührt mich dies!
l i n d e. Wo bleibt die traute Gruppe,
Kommt Mittag dann heran?
Beim Rindfleisch wie zur Suppe,
Zum Braten - keinen Mann!
Und sinkt der nächtge Schleier,
Gibt's wieder mir 'nen Riß,
Mein Schmerz wird ungeheuer!
A l l e d r e i. O Gott, wie rührt mich dies!
l i n d e. M O je, o je, wie rührt mich dies!
e *(den Schw* s t e i n. Was soll das Klagen frommen,
Den mein Den Kopf verlier ich schier.
R o s a l i n d e. Mein Kopf is ommen.
A d e l e *(den Schweinskopf n*
Den meinen hab ich
E i s e n s t e i n. Leb wohl ' ic
R o s a l i n d e. Leb wohl, du mußt nun gehen.
A d e l e. Leb wohl, er muß nun gehen.
A l l e d r e i. Doch bleibt ein Trost so süß:
A d e l e A d e l e in Wiedersehen, es gibt ein
Rosalin
hen!
A l l e ott, o je, wie rührt mich dies!
(Eisenst egt sich le
Rosalinde legt sich wieder ins Bett.)

VIERZEHNTER AUFTRITT

Rosalinde. Später Alfred.

R o s a l Schlaf int und tanzt zugleich.
A l f r e o s a l Rock und l mir einbilden, Ihr Gemahl
zu sein. Ga...Al i n d e *(mi*
Schlafrock und Kappe.)
R o s a l i n d e *(mit aufgehobenen Händ* mer
Ga...Alfredo! Ich bitte, ich beschwöre S en Sie mich!
A l f r e d. Ihren Champagner, Rosa, will ich nicht vergehen
lassen. Also trink schenkend) singen wir!

---

1. Aufzug, 14. Auftritt

R o s a l i n d e. Bitte nein, Alfredo nicht! Nicht! singen!!
A l f r e d. Ei, warum denn nicht? Du hast doch einst
Mein H so gerne gehört! Rosaliebste!

Nr. 5. Finale
Trinklied

A l f r e d. Trinke, Liebchen, trinke schnell,
Trinken macht die Augen hell.
Sind die schönen Auglein klar,
[illegible] alles licht und wahr.
[illegible]ie heiße Lieb' ein Traum,
[illegible]äffet sehr
[illegible] – [illegible]
So was gibt's nicht mehr!
Flieht auch manche Illusion,
[illegible]inst dein Herz erfreut,
Gibt der Wein dir Tröstung schon
Durch Vergessenheit.
Glücklich ist, wer vergißt,
Was doch nicht zu ändern ist!
Sing, sing, sing, trink mit mir,
Sing mit mir - Lalalala!

R o s a l i n d e. Ach, was tut [illegible]
Glücklich ist, wer ve[illegible],
Was doch [illegible]ndern ist!
R o s a l i n d e. Er[illegible]ll. [illegible]ugen h[illegible] von hinnen,
Schläft h[illegible] [illegible]l,
Was soll [illegible]
A l f r e d. Stoß an!
R o s a l i n d e. Nein, nein!
A l f r e d. Ach!
Trinke, Liebchen, trinke schnell,
Trinken macht die Augen hell.
[illegible]h nur kein bös Gesicht,
[illegible]h lustig, grolle nicht!
[illegible]u einmal auch die Treu,
[illegible]r verziehn.
[illegible]wieder mir aufs neu,
[illegible] glaub dir kühn!

[illegible], 14. Auftritt

Glücklich macht uns Illusion,

Sei getrost, ich glaub dir schon
Und bin glücklich heut!

Rosalinde. Ach!

Beide. Glücklich ist, wer vergißt,
Was doch nicht zu ändern ist!-

Rosa … mir! Alfre…
… kommt! G… mein

Alfred. Das ist mir wurscht! geniert mich nu…

Rosalinde. Himmel, Adele!

FÜNFZEHNTER AUFTRITT

Rosalinde. Alfred. Frank. Adele.

Erschrecken

Sie nicht, gnädige Frau, ich bin Gefängnisdirektor
Frank und kann mir das Vergnügen nicht versagen
Ihren renitenten Herrn Gemahl persönl…
Stilleben zu geleiten.

…ßt, er vergi…

Rosalinde. Aber mein Ge… …h ist, wklic…

Alfre… …*nd singt).* Trinke, Liebchen, trinke schnell,
fasse… …macht die Augen hell!

Alfre… …*richt leise zu Alfred).* So schweige doch, wir

Alfred. Das geniert mich nicht!

…n. …kling, kling, sing, sing,
…klich ist, …lüc… …mir, sing mit mir!
…egeniert mich… …n. Geht schon. Ganz recht.) Ich hoffe, Sie werden keinen
…). M(*spricht*). C… *(singe…* …stand leiste…
…d (*singt*). N… …klich ist, wer vergißt,
…ndern ist!
Frank (*spricht*). Ganz recht. Ich sehe, Sie
fassen … …von der humoristischen Seite auf.
…*rank ein Glas, singt).*
…mir! Sing mit mir! Sing!
Frank (*spricht*). Meinetwegen.
Alfred, Frank *(singen).* Glücklich is…
Frank … *Tür).* Geht schon. Geht …
(Adele … …vorläufig draußen! *(Tr…*

Was nicht mehr zu ändern ist!

1. Aufzug, 15. Auftritt

Daß man
Ein wenig
Das hätt' bei solchem

Fran ich kann auch gemütlich sein,
mmen Sie, mein Herr von Eisenstein!
Rosa as soll ich tun? O welche Pein!
Alfr nicht Herr von Eisenstein,
t der, den Sie suchen!
s nicht?
Alfred. Zum Wetter, nein!
Frank. Nur Ruhe, nicht gleich fluchen!
Rosalinde *(leise zu Alfred)*.
Sie müssen jetzt mein Gatte sein!
Frank (*für sich*). Sollt ich hier hintergangen sein?

Couplet

Rosalinde. Mein Herr, was dächten Sie von mir,
Säß' ich mit einem Fremden hier?
doch gar! Hier nicht klar und d
Mit solchen Zweifeln treten ja
Sie wahrlich meiner Ehr zu nah,
Beleid'gen mich fürwahr!
Spricht denn diese Situation
Hier nicht klar und deutlich schon?
Mit mir so spät im Tête-à-tête
Ganz traulich und allein,
In dem Kostüm, so ganz intim,
Kann nur allein der Gatte sein.
Alle drei. Mit ihr (mir) so spät im Tête-à-tête
Ganz traulich und allein,
In dem Kostüm, so ganz intim,
Kann nur allein der Gatte sein.
Rosalinde. Gleich einem Pascha fanden Sie
Ihr[illegible] Schlafrock vis-a-vis,
e auf dem Haupt.
Daß man bei solchem Bilde noch
Ein wenig zweifeln könnte doch,
ennuyi So
Sehen Sie doch, wie er gähnt,
Wie er sich nach Ruhe sehnt!
Im Tête-à-tête mit mir so spät
Schlief er beinah schon ein.
So ennuyiert und so blasiert
Kann nur allein ein Ehmann sein!

1. Aufzug, 15. Auftritt

A l l e d r e i. Im Tête-à-tête mit ihr (mir) so spät
schlief er beinah schon ein.
So ennuyiert und so blasiert
Kann nur allein der Ehmann sein!
F r a n k. Nein, nein, ich zweifle gar nich
Doch da ich fort nun muß
So geben Sie, ich bitte sehr,
Sich schnell den Abschiedskuß.
l i n d e. Den Abschiedskuß?
e d. Den Abschiedskuß!
F r a n k. Den Abschiedskuß ...
R o s a l i n d e. Nun denn, wenn es sein muß ...
Da haben Sie den Kuß!
A l f r e d *(während Frank sich abgewendet hat).*
Soll ich schon brummen müssen
Für Ihren werten Herrn Gemahl,
Kann ich für ihn auch küssen –
F r a n k *(wendet sich).* Mein Herr, ich bi ssiert,
ich selbst n
ssen Sie un
Ja, lassen endlich Sie uns gehn! *(Ab.)*
R o s a l i n d e *(leise zu Alfred).*
Sie finden gewiß dort meinen Gemahl.
A l f r e d. Wir brummen vielleicht in demselben Lokal.
R o s a l i n d e. Oh, schonen Sie mich!
A l f r e d. Ganz sicherlich!

Terzett

F r a n k *(nach dem er sich mit dem Amtsdiener verst*
Folgen Sie nun schnell, der Wa
Drum fort, drum fort nur schnel
Mein schönes, großes Vogelhaus,
Es ist ganz nahe hier.
Viel Vögel flattern ein und aus,
Bekommen Freiquartier.
Drum lad ich Sie ganz höflich ein,
Verehrtester, ich bitt,
Dort auch mein werter Gast zu sein,
Verehrtester, ich bitt,
Spazieren S' gefälligst mit!

d. Wenn r e

ein,

ich anz höfli

let mich) ga n ein.)

chieden ges

Es muß wohlan, un

l i n d e. N lein ich it al

Daß heu willig rüge

it Ihn ich mr

1. Auf

os R

lf A

ra F

A l f r e d. Wenn

R o s a l i n d e. Doch schweigen Sie!

r e d. Es soll geschehn!

k. Nur fort, schnell fo

r e d. Gleic

Doch erst noch Abschied nehmen!

R o s a l i n d e. Genug, mein Herr, es ist schon gut!

üßchen gibt r e d. Ein Küßchen noch, dann hab ich Mut!

err, genug d a l i n d e. Nein, nein, genug; wir müssen scheiden!

A l f r e d. Ein Küßchen gibt Trost mir im Leiden!

F r a n k. Mein Herr, genug der Zärtlichkeit, A l l e

Wir kommen nich eut,

Genug, es ist jetzt

A l l e d r e i. Sein (Mein) schönes, großes Vogelhaus.

Es ist ganz nahe hier.

Vögel flattern ein und au

men Freiquartier.

Er ladet Sie (Er ladet mich) ganz höflich

(Drum lad ich Sie ganz höflich ein.) eider se ja l

Dort auch sein (mein) Gast zu nuß Es r er muß leid

R o s a l i n d e. Drum bitt ich, fügen Sie sich drein, orderhage v

Es muß ja leider sein!

Ach ja, leider muß es sein!

e d. Ich füge vorderhand mich drein,

Das wir sein,

Das wir derhand das allerbeste

F r a n k. Ich bitte sich drein,

Das wir sein!

Es muß geschieden sein! sal will.

R o s a l i n d e. Nun wohlan, sal will,

Daß heut allein ich ch

Ja, ich füge willig r

Warum soll man noch vergeblich

Streiten mentieren?

Fort, nur sonen hie upieren,

A l f r d sein.

Ach, wie gern möcht ich mit Ihnen hier upieren,

Aber wie ich sehe, soll's nicht

Ach, das Schicksal on von

Fort denn, fort, es muß ja sein!

1. Aufzug, 15. Auftritt

gen Fü
sser La
rt ni Fo sich en Sie
Fügen h en Sie sich

itt

F r a n k.

Kommen Sie, ich selbst will heute auch soupieren,
Fügen Sie sich endlich doch darein,
Lassen ohne Umständ' Sie si en,
Fort nur, fort, es muß ja sein

(Alfred entwischt mehrfach
Rosalinde. Schli er fortgeführt, währe de in
seinen Sessel sin

5

1. Aufzug, 15. Auftritt

22

Nr. 6. Entreakt

(Allegro fuoco G-Dur $^2/_4$)

ZWEITER AUFZUG

Groß… in der Villa Orlofsky mit kleinem Teich, …uderboote, ein rotes Sofa.

ERSTER AUFTRITT

Ballerinen. Herren. Falke gibt letzte Anweisungen, wie ein Regisseur. Ida ist seine Assistentin.

Nr. 6a. Chor

…z die Räun…
…ein Traumg…
…erkreis geb…
…ne füllt,

Chor der Gäste. Ein Souper heut uns winkt,
Wie noch gar keins dagewesen,
Delikat, auserlesen
…hier man speist und trinkt!
Alles was mit Glanz die Räume füllt,
…, „Prinz“…t uns wie ein Traumgebild.
…Herrn und …inen Zauberkreis gebannt,
…. F…Herr Dr… …mant, amüsant!
Ein Souper heut uns winkt,
Wie noch gar keins dagewesen,
Delikat, auserlesen
Immer man hier speist und trinkt!
…ber wo ist denn eigentlich unser „Prinz“,
Doktor! Übrigens, m… …n und Herren, liebe
…Kollegen v… …Herr Dr. Falke, der
…tigen Event…, …eine ganz
besondere Überraschung: Zahltag!
A 11 e *(singen)*. Wie fliehen schnell die …rt,
Die Zeit wird sicher keinem la…
Es heißt ja hier das Losungswort:
Amüs'ment, Amüs'ment! *(Gehen ab)*

ht.

ief.) den Bri gemacpaß *Id*

I d a *(erregt)*. - Adele? Du hier? Adele!
A d e *o)*. Ida? Du hier? Ida!
I d a. els willen, wer hat di
A d e l e. Wer? Du? *(Zeigt den Brief.)*
Ich? Da hat sich jemand einen Spaß gemacht.
l e. Spaß gemacht?
Ich bitte dich!... ein Stubenmädchen in unserer Gesellschaft!
A d e l e. Na Danke! Du Hupfdohle, Ratte!
I d a. Du schaust net schlecht aus ... da bist du einmal ... niemand kennt dich. Ich will es wagen, dich als eine Künstlerin vorzustellen. Als Spanierin! Wie unser seliger Papa.
A d e l e. Als Künstlerin?
I d a. Ja
A d e l e. Als Spanierin?
I d a. Ja
A d e l e. In Wien?
I d a. Ja. Spiel deine Rolle gut, sonst blamierst d und dich! Hier haben sogar schon G

DRITTE

Adele. Ida. Orlofsky. Dr. Falke.

O r l o f s k y. Meinst Du, es wird heut abend lustig werden?
F a l k e. Ich hoff kleiner Prinz!
O r l o ißt?
F a l k
O r l o f s k y. D ja sehr originell!
F a l k dele, der Brief hat gev
ist so
Schw ta, Durchlaucht.
O r l o ga? *(Zu Adele.)* Sprec
A d e as ist mir z

---

2. Aufzug, 3. Auftritt

I d a. ts age nich französisch, italienisch, englisch,
gr unst: rauf atalan – was Sie wollen!
O r efalh mir g Natürlich Künstlerin?
I d a. Was für eine! Ich sage nichts als: theaterakademische Spezialität! Singt: rauf run n!
O r l o f s k y. Das lasse ich mir gefal be die Künstlerinnen, besonders die ange t an!" geh eine angehende Carmen?
A d e l e. Si, si – Près de remarts de s ch!
I d a. Si, si! Man hat ihr schon öfters ! geht an!"
(abgehend zu Adele). Wie gefällt d
A d e l e. Der Prinz? Süß! So männli
I d a. Na, du wirst dich noch wunder arts au em
(Beide ab.)

A d e l e. Si, si- près de remarts (de s
O r l o f s k y *(singt)*....de r seville... lassen sie das.
I d a. Bist du deppert? Wie der Russe?
A d e l e. Der P
I d a. Na, du wirst dich noch wundern!
(Beide ab.)

Na, du wi
le ab.)
fällt dir ge

VIERTER AUFTRITT

Orlofsky. Falke, Später Ivan. Zuletzt Eisenstein.

O r l o f s k y. Das ist die -?
F a l k e. ... Ja, die Kammerjungfer unseres Held
B l i n d a l s I v a n *(meldet)*. Towarisch - Der l ine n s t e itt! useschr Renard!
F a l im ne Ik e. Oh
E i s e n s t e i n *(tritt ein)*. Du siehst, ich komme im Sauseschritt! Das Souper hat doch noch nicht begonnen?
F a l k e. Ohne Dich?
E i s e n s t e i n. Und die Damen, die reizenden Ratten?
F a l k e. Warten auf Dich!
E i s e n s t e i n*)*. Hier? Dort? Wo? Wann? Wieviel?
O r l o f s k y*)*. Sie wollen die Güte haben, mit uns zu soupieren? Willkommen!
F a l k e *(vorstellend)*, Prinz Alexander Iljitsch Orlofsky, unser Gastgeber.
O r l o f s k y *(sehr ernst zu Eisenstein)*. Herr Marquis. Trinken Sie ein Gläschen Wodka mit?

---

2. Aufzug, 4. Auftritt.

Ei
Or nsteise
I fsky lc Aber in

ga n. Wc !

I v.

l o f s k y

is zum hell

stets Wirt

7

E i s e n s t e i n. Aber in
O r l o f s k y (*ruft*). Ivar
I v a n *(räsonierend)*. Wa überall W
O r l o f s k y *(Zu Eisenstein)*. Setzen Sie sich. Nun, so setzen Sie sich doch!
E i s e n s t e i n (*fällt in das Sofa)*. Ich sitze ja schon!
O r l o f s y. Wodka!
I v a n. Wodka!

FÜNFT

Orlofsky. Eisenstein. Falke.

O r l o f s k y. Hören Sie mir zu!
E i s e n s t e i n. Wodka!
O r l o f s k y. Ich muß Sie vor allen Dingen wie mag, ag. en I n mag, nationalen Eigentümlichkeiten bekannt mach ich steh m t und treib

Nr. 7. Couplet

O r l o f s k y. Ich lade gern mir Gäste ein,
Man lebt bei mir t frei,
Man unterhält sich, wie man mag,
Oft bis zum hellen Tag.
Zwar langweil ich mich ste
Was man auch treibt und sp
Indes, was mir als Wirt steht frei,
Duld ich bei Gästen nicht.
Und sehe ich, es ennuyiert
Sich jemand hier bei mir,
So_pack ich ihn ganz ungeniert,
Werf ihn hinaus zur Tür.
Und fragen Sie, ich bitte,
Warum ich das denn tu?
´s ist mal bei mir so Sitte:
Chacun à son goût!

man mag, stets dabei, d spricht, en Tag. h mich reibt un

FTRITT ER AU ein. Falke. Eisens

. Wenn ich mit andern sitz beim Wein
d Flasch' um Flasche leer',
ß jeder mit mir durstig sein,
ob ich sehr.
las um Glas ich ein,
Widerspruch.
Nicht leiden kann ich's,
Wenn sie schrein:
„Ich will nicht, hab genug!"
Wer mir beim Trinken nicht pariert,
Sich zieret wie ein Tropf,
Dem werfe ich ganz ungeniert
Die Flasche an den Kopf!
Und fragen Sie, ich bitte
Warum ich das denn tu?
's ist mal bei mir so Sitte.
Chacun à son goût.

mal bei mir

eider nicht mir l

F a l k e. *(spricht)*. Nein, so

E i s e n s t e i n. Wenn eine

I d a. ll, fliegt ihm

die Flasche a

Das sind allerdings seh
hten! Dawai! Oder so!
(ki
len der Wodka? *(trinkt.)*
gang! lke hat mir

O r l o f s k y. Mir leider nicht! Früher ja; jetzt aber mundet mir gar nichts mehr. Nicht Wodka. Nicht Champagner. Nicht mal die Liebe. Ich petit auf die Liebe. det mir mun in.

I d a. Armer Mann.

E i s e n s t e i n. Die Liebe mundet mir immer noch

üßt Ida.)

Stoi! Renar

O r l o f s k y. Ich möchte lachen. Dr. Falke hat mir versprochen, daß ich heut über Sie lachen werde.

E i s e n s t e i n (*verblüfft*). Über mich?

O r l o f s k y. Ja, über Sie! (Zu *Falke.)* Falke?

F a l k e. Und wie, Durchlaucht!

E i s e n s t e i n Was reden die da!

ug, 5. Auftritt.

SECHSTER AUFTRITT

Vorige.

n s t e i n *(A* nerwetter!
f s k y. Was
n s t e i n. D aus wie meine
A...A...!
I w a n. –dele?
A d e l e *(leise zu Ida)*. Der Chef! Oh je! Olé!
E i s e n s t e i n *(zu Falke)*. Und noch dazu in der Robe meiner Frau!
I w a n. Ach was!
A d e l e *(zu Ida)*. Und die arme Frau gla
schmachtet im Kerker!
e *(stellt vor)*. Fräulein Olga ... Frä
[arquis Ren
I d a. Jetzt reiß' di' z'samm Olgita !Zeig, daß auch a bißl Wiener Blut in deinen Adern fließt!
E i s e n s t e i n *(zu Adele)*. Si äulein Olga?
O r l o f s k y. Marquis, Sie n lt blödes Gesicht.
I v a n. Stimmt.
E i s e n s t e i n *(Entschlossen zu Adele)*
Sind Sie immer schon Fräulein Olga gewesen?
A d e l e. Sind Sie immer schon Marquis Renard gewesen?
E i s e n s t e i n. Nein, diese Ähnlichkeit ... mit ... meinem Stubenmädchen!
I v a n. Ach was!
F a l k e. (gespielte Empörung) Die Olga, ein Stubenmädchen?
I v a n. Ach was!
O r l o f s k y. Stubenmädchen!
E i s e n s t e i n. Pardon, beruhigen Sie sich, Pardon, Küß die Hand. Pardon!
I d a Himmelkruzifix..... sowas will ein Marquis sein.
E i s e n s t e i n. Pardon.
A d e l e. Pardon? So einfach geht das nicht, Herr N
O r l o f s k y. Immer besser! *(lacht.)* Immer besser Lieber Freund, Herr Doktor! *(umarmt Falke.)*

---

2. Aufzug, 6. Auftritt.

SIEBENTER AUFTR

Hier gibt es einen Spaß!
Sie kamen!
Was gibt's, was gibt's?
Italie. Was gibt's?
Doch, was?
(deutet auf Adele).
Sehn Sie, dies Fräulein zierlich,
Die hält der Herr Marquis für ...
Nein, erlich!
Für wahr. Für wahr!
Falke. Carikoni.
Adele. Carikoni.
Orlofsky, Falke und Chor. Hahahaha!
Das ist sehr lächerlich!
Hahaha
Wie kann man sich so irren!
Wie ungalant!
Falke und Chor. Wie ungalant!
Eisenstein. Die Ähnlichkeit ist zu
Chor. Wie ungalant! Wie ungalant!
Eisenstein. mich verwirren!

Adele. wie Sie

Die Leute anzusehn.
Die Hand ist doch wohl zu fein, ah,
Dies Füßchen so zierlich und klein, ah,
Die Sprache, die ich führe, die Taille, die Turnüre,
Dergleichen finden Sie bei einer Zofe nie!
Gestehen müssen S[redacted]r,
Sehr komisch dies[redacted]ar.
Ja, sehr komisch, [redacted] die Sache, hahaha,
Drum verzeihn Sie [redacted] lache, hahaha,
Sehr komisch, Her[redacted] sind Sie.
A l l e. Ja, sehr komisch, hah[redacted] Sache, hahaha.
A d e l e. Mit dem Profil im griech'schen Stil
Beschenkte mich Natur.
Wenn nicht dies Gesicht schon genügend spricht. So sehn Sie die Figur!
die Sache, durch die Lorgnette Sie dann, ah,
sind Sie. se Toilette nur an, ah,
nt mir wohl, die Liebe macht Ihre Augen
tte um Par[redacted]haha, hal trübe.
Der schönen Zofe Bild hat ganz Ihr Herz erfüllt!
Nun sehen Sie sie überall,
Sehr komisch ist fürwahr der Fall.
Ja, sehr komisch, hahaha, ist die Sache,
nisch, Herr Marquis, sind Sie.

A l l e. [redacted]UFTRITT lahaha!
E i s e n [redacted] don! Ich bitte um Par[redacted]
seien Sie nachsichtig!
A d e l e Wenn Sie um Gnade bitten, sei Ihnen verziehen.
I d a Aber nehmen Sie sich in Zukunft vor schönen Kammerzofen in acht, Herr Marquis!

ACHTER AUFTRITT

Vorige. Ivan. gleich darauf Frank.

I v a n *(meldet unverständlich)*. Der Ch[redacted]grin!
O r l o f s k y *(leise zu Falke)*. Cha- was?
F a l k e. Der Gefängnisdirektor Frank, [redacted]
ein Held.
O r l o f [redacted]! *(Lacht.)* Chargrin! Noch so ein Franz[redacted]
F a l k e. [redacted] Chargrin!

2. Aufzug, 8. Auftritt.

...(bis Falke

ellend). Ch

dsmann. n wegzie ih

u Falke). Dlier Cheva eht,

Franz

Frank

Mons

Eisen

nk. Fra

en Eis

nk. Fra

en Eis

nk. Fra

en Eis

eund Frau Stein. M

redösisch en.

telt: (schüt Eisenstein nd) die Han l'honn J'ai

Französisch reden.

Frank *(schüttelt Eisenstein die Hand)*. J'ai l'honneur,

ieur le Marquis

(zu Falke.)

Will e hr, gibt's ein Malhör!

Frank Francois aussi

Eise n. Aussi, aussi, aussi, ! *(zu Falke.)* Außi möchte

Frank. Beau, beat a porter avec un compatriot!

Eisenstein. Bridiot! Moi. Renault.

Frank. Bardot!

Eisenstein. Bordeu, Bo x.

Frank. Beau, bea Ho Ho, Caux.

Eisenstein. Br stein. M

Frank. Bardot! Maigret.

Eisenstein. Rousseau.

Frank. Ho Ho, Cocteau.

Eisenstein. Marais.

Frank. Maigret.

Eisenstein. Montand.

Frank. Montblanc.

Eisenstein. Montblanc? Tonblanc! Wir wollen Freunde sein. Amis!

Ida. Pouvez- vous parler allemand, s`il vous plait. Merci, chérie! Monsieur le Prince, ich hab so ein Krachen im Magen, wollte sagen: bon appetit, mon ami!

Falke. Wir erwarten noch eine ungarische Gräfin...

Orlofsky. Ach die? Die!

Falke. ...die gewisse Rücksichten zu nehmen hat.

Eisenstein. Ist die Ärmste wohl verheiratet?

---

2. Aufzug,

F a l k e Diese Dame ist vors
Gesellschaften nur
I d a Maskiert, M
E i s e n s t e i n. Interessant!
A d e l e. Lächerlich!
F a l k e. Welch niedliche, Uhr! Ah, du w
wissen, wieviel's geschlagen hat?
O r l o f s k y. [griech. Satz: gehen wir zum Essen]

E i s e r
A d e l eg solch lustige
F a l k e..
wisse
m Essen]
ehen wir zu
ch. Satz: ge
AUFTRIT

NEUNTER AUFTRITT

Falke. Dann

R o s a l i n d e. Ach
treffe.
haben?
F a l k e. Prinz Alexander Iljitsch Orlofsky- Gräfin von Batthiany.
O r l o f s k y. Gnädige Frau *(Handkuß)*!
R o s a l i
F a l k e.
seinen
dort! Ihr H
ißt!
R o s a l i n d e. Aber das ist ja Adele, noch dazu in meinem Kleid! - a
F a l k e. Abscheuli
I v a n A
R o s a l i n d e. In solche Gesellschaften geht er!?
F a l k e Widerwärti

Frenstein.

UFTRITT

Vorige. Eisenstein. Frank.

Gefängnisdirektor auch hier!
t ja die ungarische Gräfin. No, Marquis.
n d e. Marquis?
e i n. In zehn Minuten ist sie me
eh, hörst, in zehn Minuten.
E i s e n s t e i n. In zehn Minuten.
F a l k e *(lacht)*. Bonne chance.
E i s e n s t e i n. In zehn Minuten
F r a n k. Bonne chance.

Eisenstein. In zehn Minuten.
Orlofsky. Bonne chance.
Iwan (leert Glas). In zehn Minuten.
Rosalinde. Bonne chance!
Frank *(im Abgehen zu Falk*
ebenso lustiger
Doktor!

ELFTER A

stein *(de*
Eisen rade so lu
hin getein? Er ke
(läßt die Uhr repetieren).
Rosalin *verstellter Stimme).* Welch
allerliebstes Dame
Eisen stein. Ja
Entzücken*(Läßt die Uhr repetieren.)*
Rosalinde *(für sich).* Wenn ich bloß die entzück
Uhr erwischen könnte! Das wäre ein treffliches C
delicti!

stein. In
Frank Marquis ist ein
ebens Eisenstein,
Dokto

stein *(de gehört hat, für sich).* Ich
ch? Was weiß er denn von
a als Eisenstein gar nicht!

Nr. 9. Duett

sich). Dies
Diese Tail d zierlich
s mit Küssen
en sollt,
Warte nur, nur erlauben wollt!
Rosal Du entgeh zu schmachten im Arreste
te res beste,
tt ans Büßen;
Warte nur, du Bösew,
Du entgeh äske heben
tein. Ach verhüllt? bitte, entschweben,
ist du nicht die M er Herr, ich
Willst du nicht die M
t die gischte Sitte,
Denn es he ken respektiert. bitte,
Daß man M
Denn es heischt die gute Sitte,
Daß man Masken respektiert.

(Für sich.) Wie er g tieret,
Wie er schmachtenc eret!
Keine Mahnung, ke
Kündet ihm, wer vo steht.
Ja, bald werd ich reüssieren,
Will den Frevler überführen,
Will's probieren, ob er in die Falle geht!

Eisenstein *(für sich)*. Halb verwirret, halb gerühret,
Retirieret sie vor mi
Laßt doch sehn, ob
Ob sie widersteht?
Ja, bald w issieren,
Ich will d ob sie mir widersteht,
Ob sie in eht?
(Läßt die

Rosalinde *(plötzlich)*. Ach, wie wird mein Auge trübe,
Wie das l g mir schlägt!

Eisenstein *(tri d)*.
Ha, schor
Herz ihr bang bewegt!

Rosal der ist's ein altes Übe
übergehend nur.
rzens Schlä
Mit dem r Uhr?

Eisenstein. Ei, n wir gleich sehn!

Rosalinde. Zäh bitte schön!

Beide. Ja, zählen

Eisenstein *(inc Uhr ans Ohr, die Hand*
auf ihr Herz legt) i, drei, vier ...

Rosalinde. Für ebn, neun!

Eisenstein. Nein, das kann nicht sein,
Denn nach der Sieben kommt erst die Acht!

Rosalinde. Sie habn mich ganz verwirrt gemacht,
Wir wollen wechseln.

Eisenstein. Wechseln? wie?

Rosalinde. Den Schlag des Herzens *(Nimmt di*
Und ich das Tiktak Ihrer Uhr. Jetzt zähle
Ich bitt auf fünf Minuten nur! tein. Bin
(Nimmt die Uhr, die ihr Eisenstein reicht.) Eins, zwei
Jetzt zählen Sie, mein quis!

Eisenstein. Bin schon dab
drei, vier

Fünf, sechs, siebn, acht!
Rosalinde. Neun, zehn, elf, zwölf,
Dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn,
Siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig,
Dreißig, vierzig, fünfzig, sechzig,
Achtzig, hundert!
Eisenstein. Sechs, siebn, acht, neun, zehn, elf, zwölf,
Hopp, ho[illegible]opp, das geht im Galopp:
Sechshundertundneun!
Rosalinde. So weit können wir noch nicht sein!
Eisenstein. Oh, ich bin weiter schon!
Rosalinde. Nein, nein!
Eisenstein. Eine halbe Million, ja, eine halbe Million!
Rosalinde. Wie kann man gar so grob nur fehlen?
Eisenstein. D[illegible]
Rosalinde *(steckt die Uhr ein).*
Heute wirst du nimmer repetieren!
Eisenstein. Sie will die Uhr sich annektieren,
Meine Uhr!
Rosalinde. Ich danke von Herzen!
Eisenstein. Ich wollte nur ...
Rosalinde. Belieben zu scherzen!
Eisenstein. Sie ist nicht ins Netz gegangen,
Hat die Uhr mir abgefangen.
Dieser Spaß ist etwas teuer,
Hab blamiert mich ungeheuer.
Ach, meine Uhr, ich bitte sehr,
Ich wollte nur ...
Sie ist nicht ins Netz gegangen,
Ach, meine Uhr, hätte ich sie wieder nur.
O weh, o weh, dieser Spaß ist etwas teuer,
Hab blamiert mich ungeheuer.
Meine Uhr ist annektiert,
Ach, ich bin blamiert! Weh mir!
[illegible] Gesang mit einem übermütigen) Ach, ja, ja!

ZWÖLFTER AUFTRITT

Vorige. Orlofsky. Adele. Ida. Falke. Frank

I d a. Könnt schon sein, daß sie eine Ungarin ist. Schaun wir mal. [langer ungarischer Satz-„Sind sie aus Budapest oder vom Plattensee?“] *(Alle lauschen)*

F r a n k. Ich sag ja das ist keine echte Ungarin!

A d e l e. Und häßl

I d a. Runter mit de *kandieren).* der Larve, runter mit der

I d a. Oder haben wir ein Wimmerl auf der Nase Frau Ungarin!

O r l o f s k y. Halt meine Herrschaften, das ist wider die Abrede. Auf meinem Fest hat jede Dame das Recht sich zu verhüllen oder zu enthüllen, wie es ihr [illegible] ungeniert!

E i s e n s t e i n. Die Holde geniert sich l Uhr ist futsch.

F a l k e. Die niedliche Repetieruhr, mit d n Minuten alle Mädchen rumkriegst?

E i s e n s t e i n. Le coque est mort.

I d a. Ich könnte wetten, daß sie keine Un

O r l o f s k y. Und ch hören eu eine Ungarin! Ich weiß es doch! Nicht wah or!

F a l k e. Hört zu! wiederch's

o wundat, s mir's Auge

Nr. 10. Csárdás

R o s a l i n d e.

Klänge der Heimat, ihr weckt mir das Sehnen,
Rufet die Tränen ins Auge mir!
Wenn ich euch höre, ihr heimischen Lieder,
Zieht mich's wieder arland, zu dir!
O Heimat, so wunde
e so klar,
Wie grün deine W lachend die Felder,
O Land, wo so glüc
Ja, dein geliebtes B
Und bin ich auch von dir weit,
Dir bleibt in Ewigkeit doch mein Sinn immerdar
Ganz allein geweiht!
O Heimat, so wunderbar, wie strahlt dort die

Sonne so klar,
Wie grün deine Wälder, wie lachend die Felder,
O Land, wo so glücklich ich war,
Feuer, Lebenslust schwellt echte Ungarbrust,
Hei, zum Tanze schnell, Csárdás tönt so hell.
Braunes Mägdelein, mußt meine Tänz'rin sein,
Reich den [redacted] dunkeläugig Kind!
Zum Fiede[redacted]

Mit dem S[redacted]
verwirrt
Senkt zur Erd' den Blick, das verkündet Glück!
Durst'ge Zecher greift zum Becher,
Laßt ihn kreisen' schnell von Hand zu Hand!
Schlürft das Feuer im Tokaier,
Bringt ein Hoch dem Vaterland!
Feuer, Lebenslust schwellt echte Ungarbrust,
[redacted] Tanze schnell, Csárdás tönt so hell.
Lalalala!

ein kokes a
zu viel!

I d a *(zu Ivan)*. Ja, sie ist eine Ungarin. *(zu Falke)* Was ist mit der versprochenen Geschichte, Doktor?

F a l k e. Sie meinen?

I d a. Die Geschichte von der Fledermaus!

F a l k e. Nicht die Geschichte.

E i s e n s t e i n. Fledermaus? Vor drei Jahren waren Falke und ich noch ein paar lustige, fidele Brüder ... Falke war damals schon Notar, ich aber war noch unverheiratet.

I d a. Was? Jetzt sind wir verheiratet, Herr Marquis?

R o s a l i n d e. Oh, meine Hoffnungen!

E i s e n s t e i n. Holde Uhrabzwickerin! Meine Frau ist steinalt und häßlich wie eine Nachteule.

R o s a l i n d e. Was?

E i s e n s t e i n. Auf einem Schlosse gabs einen Maskenball, ich als *(zu Falke)* na sag schon.

F a l k e. Papillon.

E i s e n s t e i n. Und der Falke als, als, als

[redacted]ledermaus.

(jubelt). Fledermaus!

[redacted]t e i n. Eingenäht in, na, in:

[redacted] *(durcheinander)*. Sack, Kleid, Strumpf, Kostüm etc.

2. Aufzug,

Eisen
CHOR

gegen ügel, Riese
ich ihn
d a Der I). Fell...

Eisenstein. Lange Krallen, breite Flügel, Riesenohren
in ungeheurer gelber Schnabel.
Blödsinn...

stein. Unser Doktor trank fleißig, so war er
gegen Morgen sternhagelvoll. Dann bettete
ich ihn unter einen Baum. Und ich : via, via

um maus z
Seithieren.
Fleder- ma. Fleder
marsc sicd er hat

I d a Der arme Doktor!
E i s e n s t e i n. So mußte er bei hellem
Fledermaus zum Gaudium aller in die Stadt
marschieren. Seitdem heißt er Dr.:
C H O R. Fledermaus!
I d a. Und er hat sich nicht ger
F a l k e. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!
F r a n k. Marquis, einen solchen Spaß kann nur ein
Marquis erfinden!
F a l k e *(zur Gesellschaft)*. Tr Marquis und dem
Cheva zu, ich bitte euch.
E i s e n s *Rosalinde*). Wird auch, jetzt noch
allen?
R o s a l i n d e. Jetzt nicht, aber morgen!
E i s e n s t e i n. Freut euch des Lebens.
I d a. Erlaubt Ihnen denn aber auch Ihre Marquise,
sich hier Ihres Lebens zu freuen?
E i s e n s t e i n. Oh, sie neue Unschuld! Meine Alte
glaubt mich jetzt ders.
R o s a l i
I d a. Sie
O r l o f s k y (*erhebt sich, das Glas in der Hand*).
Nein! Champagner soll leben, König aller Weine!

Nr. 11. Finale

O r l o f s k y.
Im Feuerstrom der Reben, trala, la la la la
Sprüht ein himmlisch Leben, trala, la la la
Die Könige, die Kaiser,
Sie lieben Lorbeerreiser,
Doch lieben sie daneben
Den süßen Saft der Reben.
Stoßt an, stoßt an und huldigt im Vereine
Dem König aller Weine!
oßt an, stoßt an, stoßt an!

39

Orlofsky. Die Majestät wird anerkannt rings im Land,
Jubelnd wird Champagner der Erste sie genannt.
All e. Die Majestät wird anerkannt rings im Land,
Jubelnd wird Champagner der Erste genannt,
Es lebe Champagner der Erste!
Eisenstein.
Der Mönch in stiller Zelle, trala, la la la la la la,
Labt sich an dem Quelle, trala, la la la la la!
Zu netzen seine Lippen,
Muß viel und oft er nippen
Und holt sich aus dem Glase
Rubinen auf die Nase.
Stoßt an, stoßt an und huldigt im Vereine
Dem König aller Weine!
All e. Stoßt an, stoßt an, stoßt an!
Eisenstein.
Die Majestät wird anerkannt rings im Land (*usw.*).
All e. Die Majestät wird anerkannt (*usw.*).
Adele. Dir huldigen Nationen, trala, la la la la la la,
Bis zu den fernsten Zonen, trala, la la la la la!
Champagner schwemmt mitunter
Gar mancherlei hinunter.
Drum lassen weise Fürsten
Die Völker niemals dürsten.
Stoßt an, stoßt an und huldigt im Vereine
Dem König aller Weine!
All e. Stoßt an, stoßt an, stoßt an!
Adele. Die Majestät wird anerkannt rings im Land (*usw.*).
All e. Die Majestät wird anerkannt rings im Land,
jubelnd wird Champagner der Erste genannt!
Eisenstein (*zu Frank*). Herr Chevalier, ich grüße Sie!
Frank. Merci, merci, merci!
Auf Ihr Spezielles, Herr Marquis!
Falke. Auf Ihr Wohl, Chevalier und Marquis!
Eisenstein, Frank. Merci, merci, merci!
Rosalinde, Adele, Ida, Orlofsky. Hahaha!
All e. Merci , merci, merci!
Falke. Halt, hört mich an, was ich ersann!
All e. Hört ihn an!
Falke. Ich seh, daß sich die Paare gefunden,

---

2. Aufzug, 12. Auftritt
2. Aufzug, 12. Auftritt

s sei!

Daß manche Herzen in Liebe ve
Drum lasset uns alle ein großer
western und
s k y. Eine große Brü s sei!
ine große I
s t e i n (*zu*
i n d e. Wo alle küssen, werd ich ssen!
Folgt meinem Beispi
Und jed
Brüderlein,
Wollen alle wir sein, stimmt mit mi
Brüderlein, Brüderlein und Sch
Laßt das traute Du uns schenke
Für die Ewigkeit, immer so wie heut,
morgen noch dran denken!
uß, dann ein Du, Du, Du immerzu!
Brüderlein und Schwesterlein,
Stimmet alle mit uns ein.
Laßt das traute Du u ein Du, D
Für die Ev uß, dann
Wenn wir tidu, la la l
Erst ein Kuß, dann ein Du, Du, Du immerzu!
Duidu, Duidu, la la la!

Ballett

a) ~~Spanisch~~
b) ~~Russisch~~
c) Böhmisch (Polka)

C h o r (*zur Polka*).
er!
komm und tanz me hier!
ko jedno m
e zwei,
etz', is Böhm dabei.
musitschku,
petel, Klari
sky Musika
Blast me in kein andre Land!
Marianka, komm und tanz me hier (*usw.*).

d) Ungarisch

Lasset uns selbst hier tanzen nun!
Zum Tanz!
Wirbelnder Tanz
Glanz!

A l l e. Ha, welch ein Fest, wer
Liebe und Wein gibt uns Seligkeit.
Ging's durch das Leben so flott wie heut,
Wär' jede Stunde der Lust geweiht!
s t e i n (*sich an Frank haltend*).
Du bist meine Stütze, Freund!
F r a n k (*ebenfalls taumelnd*).
Leben!
R o s a l
Welch ein rührend W
Wird das i
voll Freud'!
eit.
Ging's durch das Leben so flott
Wär' jede Stunde der
F r a n k (*zu Eisenst*
llen,
Brüderl, m
Schau, wieviel's auf deiner ist?
E i s e n s t e i n. Brüderl, meine geht auch nicht recht,
Weil sie schon gegangen ist!
(Zu Rosalinde.) Holde, hier vor allen
Laß die Maske endlich fallen,
Daß ich seh, wer mich besiegt
Und wer meine Uhr gekriegt!
R o s a l i n de. Verlang nicht zu schaun, was hier verhüllt,
ürdest du vor diesem Bild!
E i s e n s
A d e l e,
A l l e. Fürwahr, ein prächtiger Spaß!
A d e l e. Bist du ein Mann, schau dir sie an!
D a m e n u n d H e r r e n. Schau sie an!
I d a. Zurück jetzt zu weichen, wäre Blamage!
D a m e n und H e r r e n. Schau sie an, schau sie an!

---

2. Aufzug, 12. Auftritt

Eisenstein. Oh, ich habe schon Courage! Schätzchen,
sträub dich länger nicht!
Rosalinde. Hab ein Wimmerl auf der Nase,
Drum verberg ich mein Gesicht!
Eisenstein. An das Wimmerl glaub ich nicht!
Adele, Falke, Frank.
Nein, das Wimmerl schreckt ihn nicht!
Eisenstein. Sehen muß ich dies Gesicht!
Adele, Ida, Orlofsky, Falke, Frank.
Er muß sehen dies Gesicht!
(Während er auf Rosalinde eindringt, hat sich Falke
der Standuhr zu schaffen gemacht und läßt , diese
schlagen, der T[illegible]f.)
Eisenstein, Frank *(zähl[illegible]läge der Uhr).*
Eins! Zwe[illegible]echs!!
Meinen Hut, meinen Hut, 's ist die höchste Zeit!
Alle. Seinen Hut, seinen Hut, hört doch, wie er schreit!
Eisenstein. Der Arrest wartet mein!
Frank. Längst sollt' ich zu Hause sein!
Meinen Rock, meinen Rock, gebt mir meinen Rock!
Alle. Seinen Hut, seinen Rock, hahaha,
Seinen Rock, gebt ihm seinen Hut! Hahaha!
Frank *(sich an Eisenstein lehnend).*
[illegible]eihn, hahaha!
[illegible]e Strecke gehst du mit
der nächst[illegible]wir!
[illegible]gehn!
Alle. Auf Wiedersehn, hahaha!
Ha, welch ein Fest, welche Nacht voll Freud'!
Liebe und Wein gibt uns Seligkeit!
Ging's durch das Leben so flott wie heut,
Dann wäre jede Stund' der Lust geweiht!
Rosalinde, Adele, Orlofsky.
Lala, Iala, Iala, Iala!
stein und Frank bewegen sich schwankend dem
Ausgang zu.)
[illegible]uppt sich [illegible]
Dr. Blind.

Im Nachspiel fallen sich Falke
Arme, Orlofsky entpuppt sich als Freundin von Falke, und
Ivan wird wieder zu Dr. Blind.

---

2. Aufzug, 12. Auftritt

DRITTER AUFZUG
(BEARBEITETE FASSUNG)

Nr. 12. Entreakt

(Tempo di marcia C-Dur $^{2}/_{4}$)

DRITTER AUFZUG

Eisensteins zum Gefängnis umgebaute Wohnung.

ERSTER AUFTRITT

Frosch. Hinter der Szene Alfred.

Frosch *(tritt mit einem großen, grauen Lambert Hofer-Sackerl und einem Zettel in der Hand ziemlich betrunken ein, blickt sich um)* Hallo? ... da wer? *(blickt auf seinen Zettel)* Die Adress' stimmt. Villa Eisenstein. *(er inspiziert das Bühnenbild)* Aha! Naja, Schöner Wohnen is' anders! Ausschauen tut's wie eine Wohnung, die wie ein Gefängnis ausschaut, das lieber eine Wohnung wär...Vielleicht bin ich da doch falsch...? *(er geht zur Türe)*

Alfred *(singt hinter der Szene)*

"Ja, das alles auf Ehr, das kann ich und noch mehr, wenn man`s ...." *(usw.)*

Gesang, blickt auf seinen Zettel) Also bin ich doch richtig da. Aber wo san die andern Kasperln? Hallo?

Harnoncourt *(ruft auf die Bühne)* Hallo!

Frosch *(erschrickt, bemerkt Harnoncourt)* Jessas! Grüß Sie, ich hab' Sie zuerst gar ned...Jessas, Grüß Sie, ich hab sie zuerst gar net- ah, d... mehr. Wer war der letzte? San Sie auch da engagiert ... Gefängnisscherz von dem...Ding...von dem Dr. Falke? *(er ben... Orchester)* Ah, dann seid`s ihr die Gefäng... Ah ned schlecht! Ihr schaut's aber irgendw... t aus, Leutln. Seid's Ihr das Volksopernorchester? Bezahlt wi... ischer Bergarbeiter. Mangel. Da hilft ka Mentadent! Ah, die Sy... ! Dann haben'S das

Philharmoniker-Trauma - ah ned besser! *(zu Harnoncourt)* Aber Sie schau'n guat aus...tolle Maske...Sie erinnern mich total an den Ding...an den...wie haßt der...hearst, wie heißt der...der Dirigent...ich komm' schon noch drauf! Machen'S amol a typische Handbewegung!

(Harnoncourt macht eine Bewegung mit dem Te... einen gewaltigen Tusch. Fro...

F r o s c h Bist Du gelähmt! Aber mit dem...Ding...haben'S a starke

...aus nicht kenn'. Leut...as diche Reg...eater leth

...lisi...Resozia...erungsprog...fürramm...die ga...

...de...(er Kan... geht's obe...as! Äh, wer...es...kand...ie ennen S...ausich da

Leseprogramm - und alle kennen die Texte auswendig. Es gibt keine Ruine in Österreich, die noch nicht auf ...rgtheater...adt[Josefs...e] di... letzten Publikum noch stundenlang zitte... Bu...am ...r letheate das - erste teu Rande...*(er steht am Rande des Orchestergrabens, bricht hinunter)* Hearst, da geht's obe! Äh, was anderes...kennen Sie sich da aus in der Inszenierung? Ich mei... ...er Kresnik Wi... im "lut'ener B... ...halb ist j... ...a auch d... ...tspielen so... ...en...d Kurdritten nicht auskenn'. Das deutsche Regietheater - das teuerste Resozialisierungsprogramm für die ganzen halblinken Alt-68er! Wissen'S eh, das san die Herren, die das Fenster zu bestimmen haben, aus dem in die Theater des Geld ausseg'haut wird. Bei uns in Wien hat's das ja auch geben...am Burgtheater...[Josefstadt] die letzten Jahre...Aktion"Claus". Ich will ja nix sag... ...är unfair, auf tote Hund' haut man nicht ...a g'straft, wei... ...aß ich ..., d...ezahlt...vo... ...nierung! ...essen ...gege... ...extemporie... ...dabei ren, die gesam... Platz. Deshalb ist ja auch der Kresnik im "Wiener Blut" baden gegangen...hätt' ich übrigens mitspielen sollen...den dritten Kunstfurzer von links...links, eh klar! Is' nix draus geworden, weil ich seinem us... Vorfurzen versagt habe. Hab' einfach das Falsche gegessen wahrscheinlich. Oba ich hab mir gedacht, besser a Frosch beim Flimm, als a Schwein beim Kresnik! Ah, jetzt weiß ich, wen Sie spielen...den ...rt! Täuschend echt, Kompliment... ...san der echte? Nix für ungut, Maestro! Das is' a komische Inszenierung!

A l f r e d *(hinter der Szene ...der)* „Sei mir gegrüßt, du holdes Venezia..."

F r o s c h Ja, ich komm' sch... ...rnoncourt)* Hearn'S, Sie lassen mich da enthemmt extemporieren, dabei müßte ich schon längst...*(er blättert in seinen Zetteln)*...dafür, daß ich die gesamte Hochkultur in an Auftritt beleidig', werd' ich nicht bezahlt...vom Dr. Falke...ich muß ja den...Ding...spielen...und ich bin nicht einmal umgezogen...*(er holt eine Uniformjacke und eine Mütze aus seinem Sackerl, adjustiert sich, dann holt er eine Flasche Slibowitz aus dem Sackerl, ...setzt die*

ACHTUNG!

lasche an, setzt sie w *wendet sich an Harnoncourt)* Ich hätt'
ine Bitte, e diese Flasche für mich in sichere
erwahrung h mehr als die Hälfte drin, also genau
2% - nach dem Kärntner Rechensystem. *(er reicht Harnoncourt die*
lasche) Ich versuch' ja aufzuhören..mit dem Slibowitz. Seit der letzten
Wahl. Weil schlußendlich geht es in Zeiten wie diesen um's
tehvermögen. Und ich steh' hinter jeder Regierung, bei der ich nicht
itzen muß, wenn ich nicht hinter ihr steh'! (*Frosch stolpert ab.)*

ZWEITER AUFTRITT

Frank allein.

Stichw: Abgang Frosch / Dpp

Nr. 13. Melodram

(Es wird hell. We *den ist, öffnet sich die Tür links. Frank*
hat de *er Stirn sitzen und den Mantel schief*
geknöpft. Während er nach vorn *kommt, sucht er vergeblich seinen*
schwankenden Schritten Festigkeit zu *zu tigkeit* *h vorn gek* *immt er*
den Hut ab und schleudert i *er nand* *ine hn in e. Energis*
Mantel auszuziehe *ten Feshritt*
sich le *Während* *ilzertakt zu wiegen, und pfeift vor sich hin. Er wird immer*
ilzt mit seinem halbausgezogenen Mantel durchs Zimmer.
nne, besinnt sich, wo er sich befindet, und bemüht sich, ernst
zu sein. Es gelingt ihm, den Mantel loszuwerden. Die gute Laune gewinnt die
und. Er glaubt sich noch im Ballsaal und lallt.)

k. Olga, komm her! Ida auch! Ihr gefallt mir!
Marquis, reich mir die Hand sei mein Freund! *(Singt)*
Die Majestät wird anerkannt rings im Land,
Jubelnd wird Champagner der Erste sie genanntl Es lebe Champagner der
Er ... Pst!
t sich erschrocken um, ob n *n gehört hat, erblickt das*
chirr; das kommt ihm *eginnt Tee zu machen, zündet*
inigen verg *lamme an, schüttet Tee in die*
zu, sucht nach einem Stuhl,
ht ihn endlich, setzt sich, versucht die Zeitung zu lesen, hält sie jedoch
und nickt darüber ein.)

DRITTER AUFTRITT

Frank. Frosch.

Frosch *(kommt herein, schaut um sich, erblickt Frank schlafend, für sich)* Das ist wahrscheinlich der Herr Direktor im Wald. Das is' a komische Inszenierung! Was muß ich jetzt...? *(schaut auf seinen Zettel, bemüht sich Haltung anzunehmen)* Ich muß ihm meinen Rapport *(Sehr laut)* Herr Direktor sind eingeschlafen. Auf

Frank *(fährt auf)* Was gibt's? Olga?

Frosch Wir zwei? *(blickt hinter sich, dann für sich)* No, der ist aber a immer ganz allan! *(zu Frank)* Wir sind der Frosch, Herr Direktor. Die zwei neuen Gefängniswärter.

Frank Was!?

Frosch Nichts, Beistrich, würdiger Herr Direktor, Beistrich, nichts, Rufzeichen. Lediglich, Gedankenstrich, da hinten in einem Zimmer sitzt so ein Sängerknabe, der Rechtsanwalt.

Frank Der Herr von Eisens etwegen.

Frosch (*taumelt etwas)* Bit

Frank Warum schwankst Du denn so?

Frosch (*immer noch schwankend*) Ich? Wer schwankt?

Frank *(für sich*) Alles schwankt!

Frosch *(hat einen Stuhl als Halt gefunden*) Herr Direktor, ich schwanke Höchstens in meiner Meinung.

(*Es läutet*)

Frank Was ist jetzt!?

Frosch Es läutet.

Frank Es läutet?

Frosch Das kommt wahrscheinlich davon, weil's da a Glock'n gibt.

(Es läutet abermals)

Frank Also schau' schon aus dem Fenster, wer da ist!

Frosch Aus dem Fenster? *(Für sich)* Bis dorthin komm ich ja gar nicht! Bei den vielen Stufen.

Frank Schau nach! Aber schnell!

Frosch Der Schnell ist g'sturb'n! Taxi! (*Schwankt im Zickzack zum Fenster*)

Frank *(für* sich) Nur kein Besuch jetzt!

Frosch *(am Fenster)* Zwei Damen sind da!

ich or. Soll

F r a n k *(aufspringend)* Zwei Damen, sagst Du?
F r o s c h Für Sie werden's viere sein, Herr Direktor. Soll ich öffnen?
F r a n k Nein ... ja ... das heißt ... nein! Vielleicht.
F r o s c h No, wer schwankt [illegible] Meinung?
F r a n k Wie schaun's denn [illegible]
F r o s c h Warum? G'fall ich [illegible]
F r a n k Wie die Damen unte[illegible]
[illegible]h Das kann man von da nicht se[illegible] *Im Abgehen)* Oben san's fesch!
[illegible]k Naja, warum öffnest Du denn [illegible]*ktors und*
[illegible]h Ich gehe ja schon! [illegible]*ingen, Fro*
(Frosch torkelt ab. Im Abgehen bemerkt Frosch den auf dem Boden liegenden Zylinder des Direktors und hängt ihn an einen Nagel neb[illegible]ür. Der Zylinder bleibt hängen, Frosch stutzt, betrachtet den Zylin[illegible]elt den
F r o s c h Das is' a komische Inszenierung...
F r a n k Wenn ich nur schnell etwas Niederschlage[illegible]
des ... *(Entdeckt auf dem Tisch die Blumenva[illegible] sich ein Glas ein, stürzt es hinunter.)* Ah, das tut gut! *(Tauch[illegible]ein und befeuchtet sich die Stirn.)*

VIERTER AUFTRITT

Frank. Frosch, der Adele und Ida hereinführt.

F r o s c h Herr [illegible], die beiden Damen wollen den Herrn Chevalier Kagran sprechen.
F r a n k *(zuckt zusammen)* Chevalier Chargrin!?
F r o s c h Ich habe Ihnen schon gesagt, daß wir keinen Herrn aus Kagran hier haben. No, Buzerln, was is, kommt`s, putt putt...
I d a Aber da ist er ja, der Chevalier Chagrin! Dr. Falke hat uns die Wohn ganz richtig beschrieben.
F r a n k *(für sich)* Die Olga mit der Ida, das fehlte noch!
(Zu Frosch) Laß uns allein!
F r o s c h Mit die zwei Buzerln?
F r a n k. Hinaus!
F r o s c h. Zu Befe[illegible]*gehen blickt er - den Hut suchend - auf den Boden, bemerkt den* [illegible]*der an dem Nagel neben der Türe hängt, schüttelt den Kopf)* D[illegible]nische Inszenierung! *(Frosch ab)*
I d a Der Herr Che[illegible]
F r a n k ... ich hatte nicht erwartet, so früh schon ...

---

räumen.

da der tte:

ine!

rin.

!

nen

Herr und k

vornehmer

so? ie Idee, mi

ie sind ein, nämlich d

14

I d a. Herr Chevalier- bleiben r Mann, ab

F r o s c h. (wischt Kram von chuldigung

I d a. Herr Chevalier, ich, nei haben eine tte: da der Herr Chevalier sich heute nacht ganz besonders für meine Schwester zu interessierten schienen ...

A d e l e ...muß ich Geständnis machen!

F r a n) Mir wird ganz Angs

A d e l e Ich bin nicht das, was ich scheine!

I d a Meine Schwester ist ke rin.

F r a n k *(galant)* Was nicht ch werden!

und desweg n wir zu Ihnen.

Sie sind ein vornehmer Herr und könnten ihr leicht behilflich sein.

F r a n k Ich! Wieso?

A d e l e Ich habe nämlich die Idee, mich fürs Theater ausbilden zu lassen.

I d a Mich hat auch so ein vornehmer Herr ausbilden lassen.

F r a n k Ich soll Sie ausbilden lassen? Ja, haben Sie denn auch Talent?

A d e l e Ob ich Talent habe?

Nr. 14. Couplet

1

A d e l e Spiel ich die Unschuld vom Lande,
Natürlich im kurzen Gewande,
So hupf ich ganz neckisch umher,
Als ob ich ein Eichkatzerl wär.
Und kommt ein saubrer junger
So blinzle ich lächel
Durch die Finger zu
Als Kind der Natur,
Und zupf an meinem Schürzenband;
So fängt man Spatzen auf dem Land.
Und folgt er mir, wohin ich geh,
Sag ich naiv: "S^ Schlimmer, S^!"
Setz mich zu ihm ins Gras sodann
Und fang auf d'Letzt zu singen an:
La la la la la la la!
Wenn Sie das gesehn, müssen Sie gestehn,
Es wär's der Schaden nicht gering,

d; ban

d. Lar

"S^ Scaiv hlimmer, S^!"

49

Wenn mit dem Talent ich nicht zum Theater ging'!

Spiel ich

Ja, ganz in meiner Gloria.
Alles macht voll Ehrfurcht mi
Lauscht den Tönen
Lächelnd ich das Reich und Volk regier,
Königin par excellence!

I d a la la la la la!

I d a *(die Trompete nachahmend).*

Tratatatata! Tratatatata!

F r a n k *(die Trommel nachahmend).*

Rem, pem, plem, prrr, rem, pem, plem, prrr!

A d e l e Wenn Sie das gesehn, müssen Sie gestehn,
Es wär' der Schaden nicht gering,
Wenn mit dem Talent ich nicht zum Theater ging'!

Spiel ich 'ne Dame aus Paris, ach, ach,
Die Gattin eines Herrn Marquis, ach, ach, -
Da kommt ein junger Graf ins Haus, ach, ach,
Der geht auf meine Tugend aus, ach!
Zwei Akte lang geb ich nicht nach
Doch, ac n werd ich schwach.
Da öffnet sich die Tür:
O weh, n Was wird aus mir? Ach! "Verzeihung!" flöt ich;
er verzeih
Zum Schlußtableau, da weinen d'Leut', ach! Ja!

I d a Wollen Sie also meine Schwester nun ausbilde err Chevalier?

(Es klopft)

F r a n k Was ist da !

(Frosch tritt auf)

nmt daher, h di weil ich

Frank Es klopft.
Frosch Das kur e Glock'n *ßt abermals* nmt von dc
Frank Also scha h Das kor *eßt ihn glei*
(es klopft abermals)
Frosch Das kor n. (l s t e i *net ihn, blickt*
hinein, schli ver h. Der en's einen
ei n. (l s t e i is' a komische
Inszenierung!
Frank Wie bitte!? Einen eingemauert!? Wen?
Frosch Moment... *(öffnet den Kasten, redet hinein)* Wer si e n Ei s
wollen Sie? Fr Fr
Eisenstein. (lallt)
Frosch. Der versteht mich nicht. Wie was du wollen.
Eisenstein. (lallt) f. er.
Frosch. Haben Sie Warten lieber ich bewirtung? irank)
Eisenstein. (lallt) Hüsüff.
Frosch. Asyl? Nein, da spend ich lieber.
Eisenstein. (zieht Frosch in den Schrank)
Frosch (kommt schockiert aus dem Schrank.). Er sagt, er heißt Markor
Renar.
Frank Der Marquis! Donnerwetter! Was macht der da!? Was mach' ich
jetzt!?
Frosch. Soll ich ihn schlö *Spat*
Frank Wie bitte immer!
Frosch konfus ganz en?
Frank deres Zn an cht! Viellei.
Frosch *(öffnet* die
n
Frank Ich bin ganz konfus! *(zu den Damen)* Bitte, Herr Frosch, führe die
amen in ein anderes Zimmer!
h Soll ich's einsperren?
Nein ... das heißt ja! Vielleicht!
Frosch konfus ganz *Spat*
kt schon wieder! Das ist ein Pendler.
ch mit ihnen, was Du willst!
zwa!? Da fürcht ich mich.
t Buzerln, ab ins Boudoir.
(Frosch mit Adele und Ida ab)
Frank Was mag der Marquis hier wollen?

und Ida ab)

zum Marquis) Der Herr Direkto
! Momenterl noch, gell! *(schließ*
wieder)
Das ieder! I
Du n, was
ch rfürcht i
hwanktr ist ein Pen
ele mit Ad
nag. Was
Ida abund

FÜNFTER AUFTRITT

Frank Eisenstein.

(Frank zum Kasten, öffnet die Türe)

Frank *fällt auein*

Eisen möglicht's n

Is ster Ruhdlich

ichtegen narquis, r Ma

Eisen Mon sag halttzt

Frank Ich bin nicht der Chevalier Chargrin, sondern heiße Frank und bin Direktor dieses Gefängnisses! Mon ami!

Eisenstein Bist Du denn immer noch so sehr betrunken? Gefängnisdirektor!

Frank *(Läutet)* S *läutet 2x)*

SECHSTER AUFTRITT

Fr h.

Frosch Herr Di n's das g'hört? *(zu Eisenstein)* Dobr dan. Da hat's schon wieder irgen g'läutet!

Frank Das war i t soll ich noch läuten, bis Du kommst!?

h Wie oft haben's g'

Dreimal!

Frank Pack den Herrn Marquis!

h Sehr wohl! Soll ich aceletteln a *Packt Eisen* stein W

Frosch Wegen Ihnen werd' ich Eau de Cologne saufen!

Frank Es war nur ein Spaß

Frosc r ein Spaß her Humor

Frank Bist Du nun endlich überzeugt? Ich bin nicht Cheval n, mein lieber Marquis!

Eisenstein Ich bin nicht der Marquis. Je suis Eisenstein.

Frosch Bitte, und ich bin auch nicht der Frosch...in Wirklichkeit ist das der

zeugen! *(es läutet 2x)*

SECHSTER

Frank. Eisens

Schenk.

k Geh und laß uns jetz

h zu Befehl! *(Im Ab*

lut suchend - auf den Boden,

bemerkt den Zylinder, der an dem Nagel neb *hängt, schüttelt*

den Kopf) Das is' a komische Inszenierung, h *Frosch ab)*

SIEBENTER AUFTRITT

Frank. Eisenstein.

E i s e n s t e i n Sei also so gut. Ou est mon mein Chambre
sèparèe? Mon cher chevalier!

F r a n k Du bist doch nicht Eisenstein!

E i s e n s t e i n Ich bin doch nicht Eisenstein?
Den habe ich gestern abend, um zehn Uhr arretiert!

E i s e n s t e i n *(erregt)* Naturellement?
meiner Frau? Schweinskopf?

E i s e n s t e i n Zä bschied? Und wo ... wo ist dieser Eisenstein jetzt?

F r a n k ängnis!

E i s e n r im Gefängnis!?

ACHTER AUFTRITT

h Es ist wi

Frank. Eisenstein. Frosch.

F r o s c h Herr Direktor...

F r a n k Was willst Du?

F r o s c h Es ist wieder eine draußen.

F r o s c h (Ich schwanke noch,) schwer zu sagen. Sie ist verschleiert, aber aus
ihrem Gehaben schließe ich, daß sie hübsch ist.

F r a n k Eine verschleierte Dame? Wie heißt sie?

F r o s c h Moment... Blaue Eiche... gelbe Buche... Rosamunde! Ich hab' g'wußt,

irgendwas mit einem Baum. Sie muß eine Ma , weil sie hat die Jalousie heruntergelassen.

Frank *(Frank ab)*

Frosch Wenn ich die auch sperren soll, weiß ich wohin. *(Im A Hut suche hängt denkt.)* Na al Kopf, *den Zylinder* Wand, lie *nimmt den Zylinder vom Nagel, zieht seinen Schuh aus, klopft auf, dieser fällt mit einem Schlag in die Wand, hängt den natürlich zu Boden. Frosch nick* so! Jetzt *(Frosch ab)*

Eisenstein und Dr. Blind.

eins,

Eisenstein hat mit meiner Frau soupiert. Es ist zum Verrücktwerden.

Frosch *(führt Blind, der wie im 1. Akt gekleidet ist, herein)* Eins, zwei, eins, zwei, obacht, Herr Doktor!

Blind W-warum f-führen Sie mich denn?

Frosch Sie haben doch gesagt, Sie sind blind!

Blind War das?

Ich b-bin nicht blind, ich h-heiße nur Blind! *(er spruckt Frosch dabei*

Na, für r a flüssige Ihnen

tzt den Her *schlägt Bl* ! *(er spruc*

Blind Au!

Frosch Was hal ?

Blind Au ben'S denn ...

ti...tismus.

blind und

alt! *(Fr* nwalt! *(Frosch ab)*

ein B st stein Blind? Blind? Blind!

blickt E (er (erblickt Eisenstein) Der Mensc sind ja da!

Eisenstein Ich bin nicht nur da, sondern auch dort! Was wollen Sie hier, rechtsverdrehender Aktenwurm?

Blind Sie haben mich doch

Eisenstein Ich hätte Sie

d *(stottert)* Aber der Amtsdiener sagte doch ausdrückli r von
isenstein habe mich rufen lassen.
n s t e i n Weil der Eisenstein ein Trottel ist!
B l i n d Das stimmt. n Rock-
E i s e n s t e i n Sie! Das nehmen Sie sofort zurück!
B l i n d Ich bin froh, daß es heraußen ist! Sie reden ja lauter konfuses Zeug!
E i s e n s t e i n sie kriegen gleich eine so eine, so eine, so eine...
B l i n d *(ohne stottern)* Sie st
e Pube kein s t e i n Ich habe ein
ückkeine Peri N- nicht r
h hatern) Ic
keie haber
ihre Aktentasche, ihren Rock-
B l i n d Nicht die Ho- Hose!
E i s e n s t e i n ...und ihre Perücke1
B l i n d *(ohne stottern)* Ich habe keine Perücke.
E i s e n s t e i n Sie haben keine Perücke?
B l i n d *(ohne stottern)* Ich habe keine Perücke.
E i s e n e haben keine Perücke? Und was ist das *(ni*
fred. Sp. Al
B l i n d nicht von mir! *(ab in Kasten)*
E i s e n s t e i n *(öffnet Badtür)* Wie zu H

Frosch. Alfred. Später Rosalinde.

F r o s c h Herr Rechtsanwalt Blind, hier ist der Sängerknabe, d
sprechen wünscht!
A l f r e d *(in Eisensteins Schlafrock und* s ist aber n sehen.
F r o s c h Jetzt ist der Kerl sc ihn gar ni
sieht...*(Frosch ab)*
R o s a l i n d e Alfredo! Was machst der Sie müssen so schnell wie
möglich fort!
A l f r e d Darum bitten! Ros nverantwortlich, daß man
mich so lange schmachten ließ, in diesem Arreste!
R o s a l i n d e Alfredo! Ich weiß mir wirklich keinen Rat.
A l f r e ht weiß der Notar Rat.
Notar? Was für ein Notar?
E i s e n s t e i n Eccolo qua!

15

ELFTER AUFTRITT

Rosalinde. Alfred. Eisenstein in der Maske Blinds.

Eisenstein *(fü*
Ruhe; ich we

…se ist bei ihm! Jetzt Fassung und

Nr. 15. Terzett

Rosalinde Ich
…tion
itua Die S… Diskretion!
scht Erhei… ihn zu frag…en
Die Situation
Erheischt
Alfred Um Rat
Muß alles ich sagen,
Warum d… …en?
…gen
Er hilft uns dann schon!
Eisenstein Pack ich ihn beim Krage…
So wird er nichts sagen.
Möcht nieder ihn scl…
Doch darf ich's nicht wagen,
Darf nich… …ohn
…!
(…me. An den Tisch.)
Jetzt bitte ich, die ga…
Mir haarklein zu erz…
Nicht das …n,
Indeß ich mir Notizen mache.
Rosalinde Der Fall ist eigentümlich,
Wie Sie gleich werden sehn.
Alfred Sogar verwickelt ziemlich,
Das muß man eingestehn.
Eisenstein Nun denn, so geben Sie zu Protokoll,
Worin ich Sie verteid'gen soll!
Alfred Ein seltsam Abenteuer

Ist gestern mir passiert,
Man hat mich aus Versehen
Hier in Arrest geführt.
~~Weil ich~~ mit dieser
Ein wenig spät soupiert.

Eisenstein *(heftig)* Ein Glück, daß es so kam.
Sie handelten infam!

Alfred Was kommt denn Ihnen in den Sinn?
mich ja verteid'gen!
*ßt sich, im*rum ru
Sie, wen ch muß
Gegenstand reißt so mich hin
Nich
Doch Sie nicht beleid'gen
Sie ja verte
lfred
rr Notar, d
derbar, seh
g Blut, den
ich fürwahr
hr,

Eisenstein W

Blut,
Wut die
on)
etzt noch en j
ganze was
rr Notar, d
derbar, seh
g Blut, den
ich fürwahr
Drum ru
Ich muß
Verberg
linde D

ng Blut,
die Wut
en jetzt noch gut!
as Ganze war ein Zufall,
Nichts übles ist passiert,
Doch würd' bekannt es werden
Wär' ich kompromi
Da sicher mich mei
Für schuldig halten wird!

Eisenstein *(heftig)* Da hätt' er auch ganz recht;
Sie handelten sehr schlecht'

Rosalinde Was kommt denn Ihnen in den Sinn?
Sie soll' n mich ver

Eisenstein (
ituation).
Verzeih
bin,
Der Gegenstand reißt so mich hin.
Ich wollt' Sie nicht beleidigen, nein,
Ich will Sie ja verteid'gen!

linde, Alfred Mein Herr Notar

Eisen

scheint fas
en Gatten S
ß ich Ihnen pfit, als er

Kratz ich i
Und dann
l, Eisens ihm erst die

an,
mann
n!

Sehr sonderbar, sehr sonderbar!
Nur ruhig Blut, denn solche Wut
Macht sich fürwahr nicht gut!

Eisenstein Was ich erfa
Ich bitt, mir alles zu
Und nichts zu überg ?
Ist weiter nichts geschehn?

Alfred Was soll diese Fragen hier?

Rosalinde Mein Herr?

Eisenstein Ich bitte zu gestehn,
Ist weiter nichts geschehn?

inde Mein Herr, was denken Sie von mir?
en diese Fragen hier?

stein Ich frag Sie aufs Gewissen,
Und niem Ist weiter nichts geschehn?
Sein treul Denn ich muß alles wissen!
Er hat die fred Mein Herr! Mein Herr!

Rosal scheint fast, als empfinden Sie
en Gatten Sympathie.
sagen,
ein Mann
Und niemals ich vergeben kann
Sein treulos schändliches Betragen.
Er hat die vor'ge ganze Nacht
Mit jungen Damen zugebracht,
Lebt' herrlich und in Freuden.
Doch schenk ich's nicht dem Bösewicht,
Und kommt er wieder mir nach Haus,
ihm erst die Augen aus
laß ich mich scheiden!

Alfred tein
Eisens rst die Augen aus
Und dann läßt sie sich scheiden!

Alfred Da Sie alles wissen nun,
Sagen Sie, was soll man tun?
Geben Sie uns Mittel an,
Wie man diesem Ehemann
Eine Nase drehen kann!

Eisenstein *(schlägt auf den Tisch)*
Das ist zuviel!

Alfred Was soll das sein?
Eisenstein Welch schändlich Spiel!
Rosalinde Was soll das sein?
Rosalinde, Al

s Schrein?
nicht länger,
h drein?
Zum Henker, Herr, wer sind Sie denn?

Eisenstein *(demaskiert sich.*
Ich bin Eisenstein!!
Rosalinde, Alfred Er selbst ist Eisenstein?!
Eisenstein Ja, ich bin's, den ihr belo
Ja, ich bin's, den ihr
Aber rächen will ich mich jetzt fürchterlich
Rosalinde Hat er selbst mich doch betrogen,
Treulos ha belogen
rächen will er sich!

Alfred Erst hat sie der Mann betroge
Dann hat ihn die Frau belogen,
Folglich hebt ja die Geschichte
stein Ja,
's, den ihr
en will ich
eun!
Ich allein will Rache schrein!
Alfred, Eisenstein
Der Eisenstein will Rache schrein!
Rosalinde Kein Verzeihn, Herr Eisenstein,
Kein Bereun, Herr Eisenstein,
Rache schreie ich!
Alfred, Eisenstein
Der Eisenstein, der Eisenstein
Will Rache fürchterlich!
Rosalinde So Hören Sie mich endlich an!
Alfred So nehmen Sie Vernunft doch
Eisenstein Sie wagen noch zu reden, Mann,
Und haben meinen Sc ?
Alfred Dies ist Ihr Schlafroc
Rosalinde Verhängnisvoll
tein Ha, dies Indizium

Macht sie beide blaß und stumm!

R o s a l i n d e Hat er selbst mich doch betrogen,
Treulos hat er mich belogen,
Und nun tobt er: rächen will er sich!
Kein Verzeihn, kein Bereun,
Ich allein will Rache schrein,
Rache, Rache will ich!

A l f r e d Erst hat sie der Mann betrogen,
Dann hat ihn die Frau belogen,
Folglich hebt ja die Geschichte
Der Eisenstein, der Eisenstein
Will Rach

terlich!

Ja, ich bin's, den ihr betrogen,
en werd ich mich.
stein, der Eisenstein
e schrein,
Der Eisenstein will Rache fürchterlich!

R o s a l i n d e *(spricht)* Also Gabriel! Du willst mir Vorwürfe machen. D
willst von Treulosigkeit sprechen, wo ich doch ganz ge *(ihm seine Uhr unter die Nase haltend)* wieviel es be

E i s e n s t e i n *(verblüfft)* Meine Uhr!

R o s a l i n d e Wol der die Seh ge Na, wie hator, was Marquis?

E i s e n s t e i n *(für sich)* O ich Trottel!

A l f r e d Also Sie sind Herr von Eisenstein?

E i s e n s t e i n Ja, ich bin Eis Besitzer dieses samten es und dieses meineidigen Schlafrocks!

A l f r e d Ich stelle Ihnen beides zurück. Mit bestem Dank! War nett!

R o s a l i n d e Alfredo!

ÖLFTER AUFTRITT

Rosalinde. Eisenstein. Alfred. Falke. Frank.

F a l k e Na, wie geht`s denn, mein lieber Papillon?

R o s a l i n d e Doktor, was haben Sie da angestellt?

A l f r e d Allerdings, der wahre Herr von Eisenstein, Herr Doktor, brennt vor

Verlangen, seinen Platz in der seiner Zelle einzunehmen.

Eisenstein Wer will mir beweisen, daß ich Eisenstein bin?

Frank Es sollte mir leid tun, wenn ich gegen meinen Duzfreund und Compatriot Gewaltmittel anwenden müßte! S'il vous pla

DREIZEHNTER AUFTRITT

Vorige. Frosch mit Adele und Ida.

Frosch Herr Direktor, ich hätt' mich jetzt entschieden...ich nehme alle zwei!

(Er tätschelt Adele und Ida neckisch, greift ihnen grinsend auf den Allerwertesten, die beiden wehren ihn ab)

Adele Abscheulich!

Ida *(hinter ihr)* Schändlich! Sie können doch nicht ihren Fingern herumbohren!

Frosch Schön, bohr'n war ein Fehler, r Glen, Hel huldige ich ist halt die Hand auskommen! Aber da h jedem an en. Man muß ja sehen, was ich im Gan hev Herr C chon geleis

Ida Was bilden Sie sich eigentlich ein! Wenn Sie uns noch einmal betatschen, dann wird das Konsequenzen haben; du arbeitsloser Schauspieler!

Frosch Die Lügner sollen das maul halten. Der Dialog stinkt mir. Ich gehe hin in Unfrieden, Herr Gefängnisdirektor! Gib mir den Sc Ke , Kurti! ← Flasche zurück! le Ade

Adele *(zu Frank)* Herr Chevalier, Gefängnisdirektor? Sie? U Die Ida Sie lassen mich und meine Schwester einsperren?

Frank Entschuldigung. Ein Versehen.

Ida Gefängnisdirektor!?

Frank Allerdings, und deshalb frage ich dich *(deutet auf Eisenstein)* - Kennst du diesen Herrn?

Adele Herr von Eisenstein und meine verflossene Gnädig

Ida Die Gräfin!

Eisenstein Ich gehe nicht ins Gefängnis!

Falke Nun, dann müssen wir noch einige andere Zeugen hören

tein Der Prinz?

dermaus,
n Opfer aus
arme Mann

dlic La? en
ne l Der ar

la? Orlofsk

y eine Frau

Souper?
e,
hlafrock?

osali R
sens Ei

16

ZEHNTER AUFTRITT

Konige Orlofsky

Finale

R e, A d e l e r
naus, o Fle
ch Jetzt dei s.
Mann, der
ist gar zu übel dran!

E i s e n s t e i n
Woll'n Sie mir erklär
Was soll bedeuten di t?
Noch werd ich nicht klug daraus!

F a l k e So rächt sich die Fledermaus!

A l l e So rächt sich die Fledermaus!
O Fledermaus, o Fledermaus,
La? endlich jetzt dein Opfer aus.
Der arme Mann, der a
Ist gar zu Übel dran! *ist)*

E i s e n s t e i n So erklärt mir
mit.
F a l k e dir Sorgen macht,
Ihr *Alfred)*
herz, von mir erdacht.
yths als M
spielten mit!
A l l e U Sch, mein ?
E i s e n s t e i n W uisite!
O r l o f s k y Ich sp ane, Seligk *la? Orlofsky eine Frau ist)*
(Eisenstei cht dies W
E i s e n s t e i n Un ans Herz d
Ich spielte mit.
t e i n *(zu Alfred)* Ihr Souper?
War nichts als Mythe ,
Doch, mein Schlafrock?
R o s a l i n d e P uisite!
E i s e n s ane, Seligkeit, Entzücken!
cht dies Wort mich froh!
ans Herz dich Drücken!
(leise zu Orlofsky)
War auch grad nicht alles so,
Wir wollen ihm den Glauben,
Der ihn beglückt, nicht rauben!

dir Sorgen macht,
herz, von mir erdacht
spielten mit!
, der Prinz?
elte mit!
entdeckt da? Orlofsk
Adele?

A d e l e Nun, und was geschieht mit mir?
F r a n k Bleiben im Arrest Sie hier,
Will ich Sie als Freund und Vater

Das ist bei mir so Sitte:
Chacun á son gout!
A l l e 's ist mal bei ihm so Sitte:

Champagner, tralalalala, vergib
Champagner, tralalalala!

Doch gab er uns auch Wahrheit
Und zeigt' in voller Klarheit
Mir meines Gatten Te Majes
Und führte ihn zu Re
Stimmt ein, stimmt e
Und huld

A l l e Stimmt ein, stimmt ein,
R o s a l i n d e
Die Majestät wird anerkannt rings im Land,
Jubelnd wird Champagner der Erste sie genannt!
A l l e Die Majestät wird anerkannt rings im Land,
wird Champagner der Erste genannt!

(Plötzlich Idee: Zwei "echte" Wachebeamte treten auf und verhaften Eisenstein).